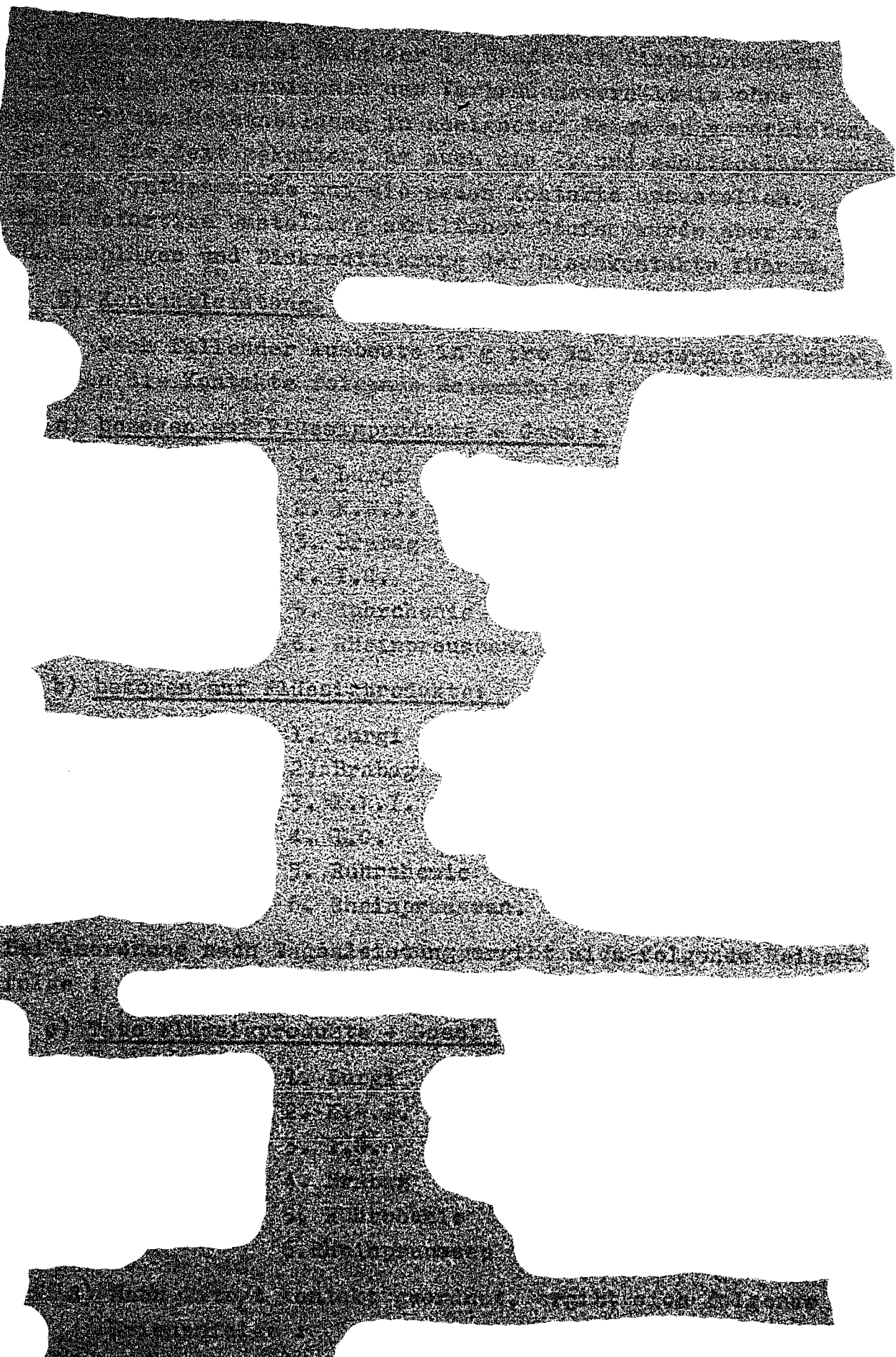


There are no challenges with our current information management system, the system works well to keep data secure, and the reporting process is well used and efficient. The system is used by all staff and is well maintained.

The first of these is the fact that the
 Government has been unable to obtain
 the necessary information from the
 various sources which it has been
 accustomed to rely upon. This is
 due to the fact that the
 Government has been unable to
 obtain the necessary information
 from the various sources which it
 has been accustomed to rely upon.
 This is due to the fact that the
 Government has been unable to
 obtain the necessary information
 from the various sources which it
 has been accustomed to rely upon.

Die erste Vegetationsperiode der Kiefernzone beginnt am 1. April und endet am 1. Oktober. Die zweite Vegetationsperiode beginnt am 1. Oktober und endet am 1. April. Die dritte Vegetationsperiode beginnt am 1. April und endet am 1. Oktober. Die vierte Vegetationsperiode beginnt am 1. Oktober und endet am 1. April. Die fünfte Vegetationsperiode beginnt am 1. April und endet am 1. Oktober. Die sechste Vegetationsperiode beginnt am 1. Oktober und endet am 1. April. Die siebte Vegetationsperiode beginnt am 1. April und endet am 1. Oktober. Die achte Vegetationsperiode beginnt am 1. Oktober und endet am 1. April. Die neunte Vegetationsperiode beginnt am 1. April und endet am 1. Oktober. Die zehnte Vegetationsperiode beginnt am 1. Oktober und endet am 1. April.

Der 1. Versuch wieder 250 Gramm mit 100 g. Wasser bei 20°C. in 10 Minuten in 100 g. Wasser gelöst. Der 2. Versuch wieder 250 Gramm mit 100 g. Wasser bei 20°C. in 10 Minuten in 100 g. Wasser gelöst. Der 3. Versuch wieder 250 Gramm mit 100 g. Wasser bei 20°C. in 10 Minuten in 100 g. Wasser gelöst. Der 4. Versuch wieder 250 Gramm mit 100 g. Wasser bei 20°C. in 10 Minuten in 100 g. Wasser gelöst. Der 5. Versuch wieder 250 Gramm mit 100 g. Wasser bei 20°C. in 10 Minuten in 100 g. Wasser gelöst. Der 6. Versuch wieder 250 Gramm mit 100 g. Wasser bei 20°C. in 10 Minuten in 100 g. Wasser gelöst. Der 7. Versuch wieder 250 Gramm mit 100 g. Wasser bei 20°C. in 10 Minuten in 100 g. Wasser gelöst. Der 8. Versuch wieder 250 Gramm mit 100 g. Wasser bei 20°C. in 10 Minuten in 100 g. Wasser gelöst. Der 9. Versuch wieder 250 Gramm mit 100 g. Wasser bei 20°C. in 10 Minuten in 100 g. Wasser gelöst. Der 10. Versuch wieder 250 Gramm mit 100 g. Wasser bei 20°C. in 10 Minuten in 100 g. Wasser gelöst.



1. ...	0,5
2. ...	0,25
3. ...	0,02
4. ...	0,27
5. ...	0,19
6. ...	0,12

Kontaktstrombelastung, Herstellung und Verformbarkeit

Benutzen: Bemerkungen haben wir nicht zu machen. Der Kontakt ist in der vorliegenden Form herstellbar und verformbar außer zum Zornstellen.

Verwendung von wasserstoffreichem Anthracit

Die Zucht von Mittelstrukturfaktoren, welche Kohlenstoff und Wasserstoff im Verhältnis 1:2 verbrauchen, kann als Kohlenentwicklung bezeichnet werden. In die Herstellung von Kohlenstoff gewöhnlich billiger ist als die der wasserstoffreichen Gase. Bei Verwendung von Wasserstoff kann in den Kohlenstoff-Chemie und Hoesch die Konvertierungsgröße stillgelegt werden. Bei Schaffhausen liegen die Verhältnisse anders, aber auch hier wird die Kohlenentwicklung im Generator zwecks Erzeugung wasserstoffreichen Wasserstoffs aus wirtschaftlichen Gründen gemacht. In übrigen scheinen uns die Nachteile der Verwendung wasserstoffreicher Gase (hoheinnahme Produkte und schlechterer Verlässlichkeit) durch den Vorteil einer um 5-10% niedrigeren Reaktionswärme nur dann ausgeglichen zu werden.

Schlussfolgerung und Anwendung der verglichenen Kontaktarten

Es ist nicht ganz einfach, die 6 vorgestellten Kontaktsysteme objektiv zu vergleichen. Es ist nun die oben angegebenen Systeme in eine Tabelle zusammen, so gibt die Tabelle einen Überblick über die Eigenschaften der verschiedenen Kontaktarten. Hierbei wird das Gewicht der verschiedenen Eigenschaften vernachlässigt, die Tabelle ist nur als erste Annäherung für die Kontaktarten dargestellt.

Kontakt für Eisenkontakte
 Kontakt für Eisenkontakte
 Kontakt für Eisenkontakte

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Die Quersumme dividiert durch die Anzahl der Vergleichspunkte ergibt folgendes Bild:

Artg. Kontakt	Quersumme	
Ersteig	"	$23 : 12 = 1,9$
Mohrsh.	"	$30 : 12 = 2,5$
S.F.I.	"	$40 : 12 = 3,3$
I.G.	"	$42 : 12 = 3,5$
Rheinpr.	"	$52 : 12 = 4,3$

B) Fernsdruckanlage an Eisenkontakten.

Hierzu liegt eine frühere Stellungnahme von uns vor.

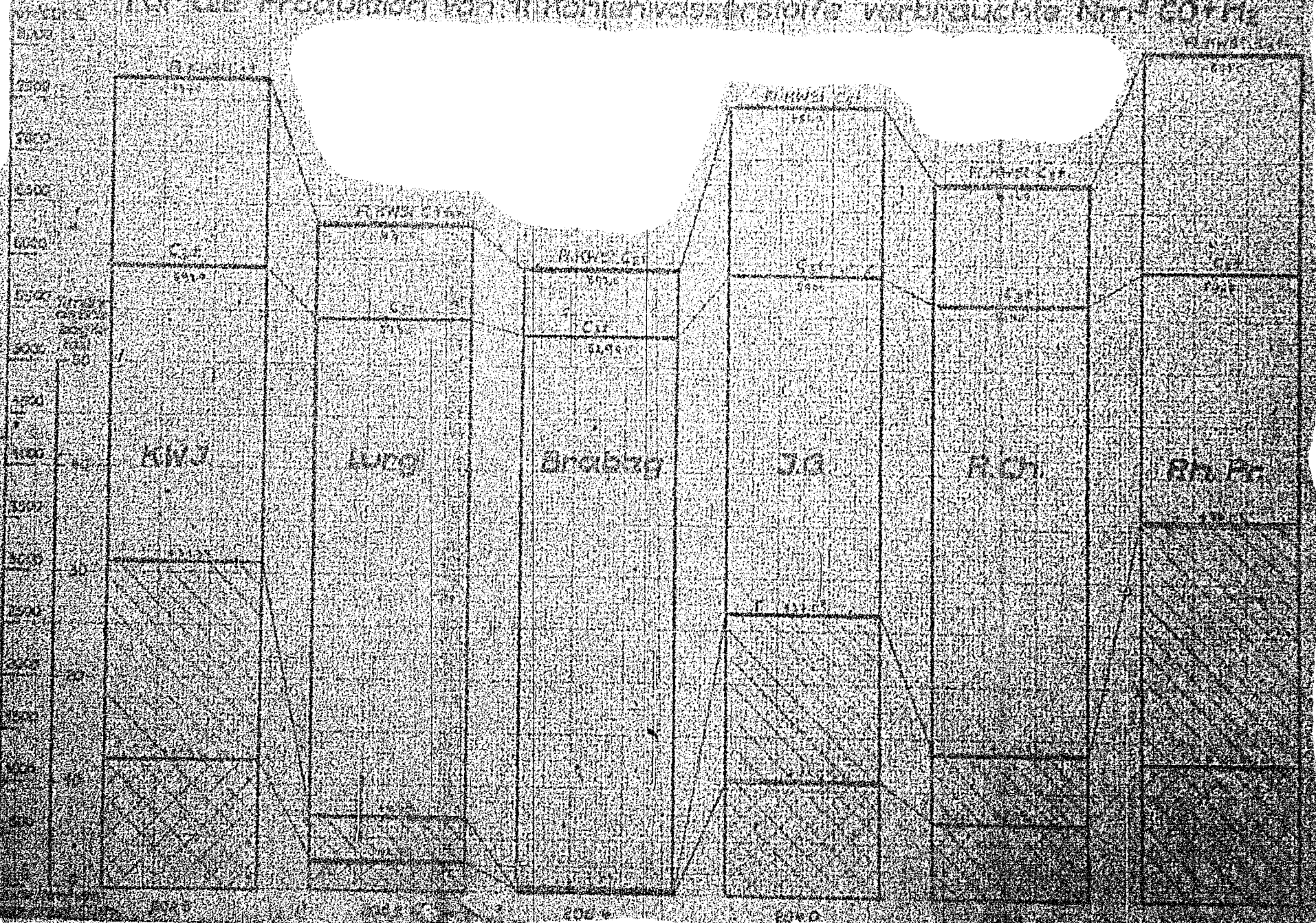
C) Planung.

Im Hinblick auf die im nächsten Frühjahr zu erwartende Inbetriebsetzung der Freileitungssysteme bei 2 Mittelspannungsnetzen erscheint es zweckmäßig, nunmehr die vorgesehenen Freileitungsaufbauten zu beginnen, dann vorbehaltlich der grösstechnischen Versuche durchzuführen.

L U E G I
 Gesellschaft für Wärmetechnik m.B.H.
 Laboratorium Ronschstrasse
 1
 Prof. Herbert
 Bruns

Frankfurt/Main, d. 25.7.44
 Bruns/Br. 44/45

Beilage zur Stellungnahme Lurgi zu Vergleichsversuchen in geradem Durchgang
 für die Produktion von 1 t Kohlenwasserstoffe verbrauchte Nm³ CO₂H₂



Frage 2: Zur Stilllegung der Lunge zu Vergleichszwecken in gerader Durchgang

Theoretisch erreichbare Ausbeuten aus 1 l m³ Wassergas (85% CO+H₂) bei 100%igem CO-Umsatz in Abhängigkeit vom Aufbaufaktorverhältnis der Normale

K.H.J.

Lunge

Bräutigam

J.G.

R. Ch.

Rn. Pa.

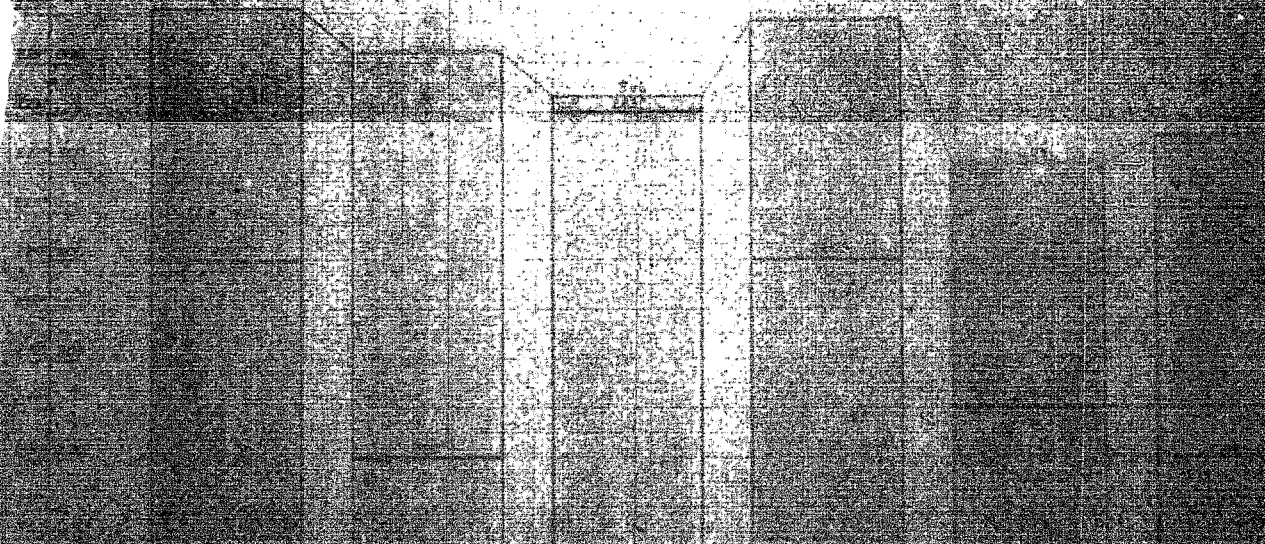
Theoretische Ausbeuten					
CO	H ₂	CO	H ₂	CO	H ₂
100%	100%	100%	100%	100%	100%
90%	90%	90%	90%	90%	90%
80%	80%	80%	80%	80%	80%
70%	70%	70%	70%	70%	70%
60%	60%	60%	60%	60%	60%
50%	50%	50%	50%	50%	50%
40%	40%	40%	40%	40%	40%
30%	30%	30%	30%	30%	30%
20%	20%	20%	20%	20%	20%
10%	10%	10%	10%	10%	10%
0%	0%	0%	0%	0%	0%

Frage 1: Darstellung der Lunge zu Vergleichszwecken im Vergleich mit anderen Organen

Kontaktkriterien

Im 10m³ über stündlich umgesetzte $\text{cm}^3 \text{CO}_2 \cdot \text{H}_2$ in Abhängigkeit von der Größe

Größe des Organs Lunge Bräutig 2. G. 3. G. 4. G. 5. G.



Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

HOCHDRUCKVERSUCHE 5.8.1944. Le.
P/Lu 1.

Produktion Heissdampfzylinderöl.

Am 1.7.1944 betrug der Vorrat an HDZ
In Juli 1944 wurden an HDZ. erzeugt

21,1 to
17,6 to
38,7 to

Abgegeben wurden im Juli 1944
Der Bestand an HDZ. war also am 30.7.1944

23,6 to
15,1 to

Der Bestand an Vorlauföl betrug am 30.7.1944 173,3 to.

Für den kommenden Monat August ist mit einer Produktion von
25 to zu rechnen, falls nicht anders disponiert wird.

Heil Hitler!

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

Reichsamt für Wirtschaftsausbau
z.Hd.v. Herrn Dr. K r a n e p u h l,

B e r l i n W 9.
Saarlandstrasse 128.

Geheim

1. Dies ist ein Geschäftsgeheimnis, das bei
388 35163 in der, durch den Befehl
vom 24.4.44 (R. 44/15. 44/15)
2. Weitergabe nur gegen schriftliche
Freigabe als „Geheimnis“
3. Weitergabe nur gegen schriftliche

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

HOCHDRUCKVERSUCHE 5.8.1944.Hg/Le.
P/Lu 1.

In der Anlage geben wir Ihnen Kenntnis von einem Rundschreiben,
das uns von der Arbeitsgemeinschaft für Hydrierung, Synthese und
Schwelung, Berlin zugeht.

Heil Hitler!

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

Anlage. 5370

Hg/Le. Pier

Hg/Le. I. V. Höring

Geheim

Firma
Klöckner & Co. Duisburg,
Großtanklager Mannheim-Rheinau

Mannheim - Rheinau.
Postfach 44.

Arbeitsgemeinschaft
für
Hydrierung, Synthese und Schwelung
~~GERÄTEFABRIKATION~~

Schloss Dölkau, den 4.8.1944 Dr. El/E
Post Dölkau über Merseburg
Nr. 3828 g

G e h e i m

Donauchemie Akt. Ges.
Werk Moosbierbaum
Herrn Dir. Dr. Henning

Moosbierbaum/Post Heiligenreich
Niederdonau

I.G. Farbenindustrie Akt. Ges.
Hochdruckversuche
Herrn Dr. Simon
Ludwigshafen (Rhein)

Ammoniakwerk Merseburg G.m.b.H.
Herrn Dir. Dr. Schumacher
Lenne-Werke (Krs. Merseburg)

Hydrierwerke Pölitz A.G.
Herrn Dir. Dr. Wisniewski
Stettin - Pölitz

Befr. Mineralöl-Importkosten-Ausgleich.

Wir erhielten vom Reichswirtschaftsministerium unter dem 28.7.1944 ein Schreiben in obiger Angelegenheit, von dem wir Ihnen beifolgend einen Abdruck zur gefl. Kenntnisnahme übersenden und bitten Sie um Ihre Stellungnahme zu der in dem vorletzten Absatz vorgeschlagenen Festlegung von Festätzen für ersparte Kosten bis zum 15.8.1944.

Heil Hitler !

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
HYDRIERUNG SYNTHESE UND SCHWELUNG

Anlage

Der Reichswirtschaftsminister

II 2-2/1901/44

Berlin O. L., den 25. Juli 1944

Neue Königstr. 27-27

Tele.: 52 20 18

Geheim!

An

- a) die Reichsstelle für Mineralöl
Berlin-Charlottenburg 9, Adolf-Hitler-Platz 7-11
- b) die Arbeitsgemeinschaft für Hydrierung,
Synthese und Schwelung
z.Hd.v. Herrn Dr. Klockmann
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 35
- c) die Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung
und Erdölverarbeitung
z.Hd.v. Herrn Dr. Brunck
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 35

Betr.: Mineralöl-Importkostenausgleich:

Einsatz der bei der Rohöldestillation anfallenden
Benzinfraktion zur Weiterverarbeitung auf Flugkraftstoff.

Es ist vorgesehen, für die Flugkraftstoffherstellung die normale Benzinfraktion einzusetzen, die bei der Destillation von Importrohöl im Reich anfällt. Bisher ist für Mineralöl und Mineralölerzeugnisse ausländischen Ursprungs ein Importkostenausgleich nicht gewährt worden, wenn es sich um Flugkraftstoff oder um Produkte zur Herstellung von Flugkraftstoff handelte. Hierdurch haben sich für die Flugkraftstoffhersteller unterschiedlich hohe Einstandspreise für ihre Ausgangsprodukte ergeben. Ausserdem musste dieser Preis vom Anlieferer jeweils besonders kalkuliert werden.

In Bezug auf den vorerwähnten Einsatz von Benzin aus der Destillation von Importrohöl für PB-Zwecke erkläre ich mich zur Geschäftsvereinfachung und insbesondere mit Rücksicht darauf, dass als Lieferanten der Benzinfraktion ein grösserer Preis von Betrieben in Frage kommt, damit einverstanden, dass dieses Benzin in den Mineralöl-Importkostenausgleich einbezogen wird. Voraussetzung hierfür ist lediglich, dass aus zur Vorverarbeitung kommende Importrohöl der vorherigen Verzollung unterlegen hat.

Die Einbeziehung in den Mineralöl-Importkostenausgleich hat zur Folge, dass sowohl die Gestehungskosten als auch der Erlös für die Benzinfraktion in die Ausgleichsrechnung für die Rohölverarbeitung mit aufzunehmen sind, so dass sich der Ausgleich damit auf die Gesamtverarbeitung des Rohöls bezieht.

Als Erlös für die Benzinfraktion ist ein Preis anzusetzen, der sich unter Zugrundelegung des üblichen Ab-Werks-Erlöses für Grundbenzin versteuert, von 29,-- RM/Ltr., abzüglich 1,75 RM/Ltr. kg Frachtpauschale sowie sonstiger Abzüge, wie Kraft-spritabgabe u.dgl. ergibt.

Da der Weiterverarbeiter für das aus dem Grundbenzin herzustellende Fertigprodukt Mineralölsteuer zum Satz von 6,-- RM/Ltr. kg zu entrichten hat, hat die Belieferung des Weiterverarbeiters durch die Raffinerie unversteuert auf Versendungsanmeldung lt. Durchführungsbestimmungen zum Mineralölsteuergesetz zu erfolgen. Bei Lieferung auf Versendungsanmeldung ermässigt sich der erwähnte Ab-Werks-Preis für Grundbenzin von 29,-- RM/Ltr. noch weiter um die darin einkalkulierte Mineralölsteuer in Höhe von 6,-- RM/Ltr. kg.

Der sich hiernach ergebende Preis gilt für den Weiterverarbeiter als fester und endgültiger Einstandspreis. Er entspricht dem Marktpreis für unversteuertes Grundbenzin aus deutscher Erzeugung. Wie bereits hervorgehoben, gilt der genannte Preis nur für die normale Benzinfraktion, die bei der Rohöldestillation anfällt.

Für den Fall, dass für FD-Zwecke aus dem Importrohöl eine spezielle Benzinfraction herausgeschnitten wird, werde ich eine besondere Regelung noch treffen.

Ich bin bei der vorstehenden Regelung davon ausgegangen, dass die an die Weiterverarbeiter abzuliefernde Benzinfraction einem für Autobenzinzwecke gebrauchsfertigen Grundbenzin entspricht. Sollte die Benzinfraction in der liefernden Raffinerie nicht alle bei Verwendung als Autobenzin notwendigen Fabrikationsstufen durchlaufen haben, z.B. wenn eine Reinigungsstufe ausgelassen worden ist, so hat der Weiterverarbeiter Anspruch auf einen Preisnachlass in Höhe der vom Anlieferer ersparten Verarbeitungskosten. Zur Geschäftsvereinfachung halte ich es für geboten, für die ersparten Kosten Festsätze festzulegen. Ich bitte die beiden Arbeitsgemeinschaften, mir hierfür Vorschläge einzureichen.

Ferner bitte ich die Arbeitsgemeinschaften um Unterrichtung der in Frage kommenden Werke.

Im Auftrag

gez. Dr. E.R. Fischer

beglaubigt

gez. Fritz

Ba.

Abschrift. Le.

Arbeitsgemeinschaft für
Hydrierung, Synthese u. Schwelung

Geheim Schloss Dolkau den 19. Juli 1944
Dr. VII/a.

Randschreiben Nr. 407
=====

Betr. Fliegerangriffe.

Das Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion, Rohstoffamt, benötigt für eine Verbesserung und Vervollständigung der Abwehr und für entsprechende Hinweise an die Luftflotte Reich von den angegriffenen Werken einen Kurzbericht, der rein vom werkmässigen Standpunkt aus die Wirksamkeit der Jagd- und Flakabwehr einschliesslich Vernebelung des Werkes schildert. In diesem Bericht würden wir Sie bitten, auch kurze Hinweise und Verbesserungsvorschläge, die Sie für den Schutz des Werkes glauben machen zu können, mit aufzunehmen.

Die Berichte bitten wir Sie in doppelter Ausfertigung an uns nach jedem Angriff zu richten. Für die bis jetzt im Juli 1944 stattgefundenen Angriffe bitten wir den Bericht nachzuliefern.

H e i l H i t l e r !
Arbeitsgemeinschaft für
Hydrierung Synthese und Schwelung
gez. Klockmann

5314

Herrn Dr. Fritz M u l l e r
Werkschutz Lu.

Zurück an

Vorname Dr.

Fliegerangriffe.

P/Lu 1. 4.8.44. Hg/Le.

Wir erhielten das in Anlage beigefügte Schreiben der Arbeitsgemeinschaft für Hydrierung, Synthese und Schwelung und bitten Sie um Mitteilung, wie wir dieses Schreiben beantworten sollen.

1. Anlage.

HOCHDRUCKVERSUCHE

gez. Höring

Der Reichswirtschaftsminister

(1) Berlin O 2, den 3. August 1944.
Neue Königstr. 27/37.
Fernruf. 62 00 18.

II 2/8 - 4136/44 g.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben

22/8.

An
die J.G. Farbenindustrie A.-G.,
z. Hd. von Herrn Dr. Simon o.V.,

Geheim!

(18) Ludwigshafen.

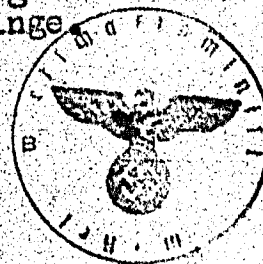
**Betr. Vereinfachung der Preisstellung
für Benzin zur Herstellung von Flugkraft-
stoffen.**

Mit dem abschriftlich anliegenden Schreiben vom 28. Juli 1944 - II 2/8 - 1901/44 habe ich die Preisbemessung für Benzin, das im Inland durch Destillation von Importrohöl gewonnen und zur Herstellung von Flugkraftstoffen eingesetzt wird, vereinfacht. Diese Regelung gilt nur für die normale bei der Rohöldestillation anfallende Benzinfraction. Ich bin bereit, zur Geschäftsvereinfachung und im Interesse der damit verbundenen Arbeitserleichterung eine entsprechende Regelung durch Bestimmung eines Festpreises auch für andere (spezielle) Benzinfractionen zu treffen, die für Zwecke der Flugkraftstoffherstellung aus Importrohöl besonders herausgeschnitten werden und bei denen gegenüber der normalen Fraction noch ein Vor- und Nachlauf anfällt. Zu diesem Zwecke bitte ich Sie um Einreichung von Unterlagen über Vergleichspreise und von Vorschlägen für die Bemessung eines Festpreises für die für Sie in Frage kommende(n) Qualität(en). Als Vergleichspreise dürfen in Frage kommen

- a) Ihre durchschnittlichen Einstandspreise des letzten Viertel- oder Halbjahres für vergleichbare Importwaren oder
- b) Ihre Einstandspreise beim Bezug von vergleichbarer Inlandsware oder
- c) der Durchschnitt aus a) und b).

Bei der Aufstellung der Vorschläge bitte ich davon auszugehen, dass die für Sie bestimmten, aus dem Importrohöl herausgeschnittenen Benzinfractionen Ihrem Werk verzollt, aber unversteuert vom Lieferanten zur Verfügung gestellt werden. Das bedeutet, daß bei der Verarbeitung dieser Fractionen Ihr Werk wie bei der Verarbeitung von Produktion aus deutscher Erzeugung als Herstellungsbetrieb im Sinne des Mineralölsteuergesetzes (und nicht als inländische Betriebsanstalt im Sinne der Mineralölzollordnung) zu betreiben sein würde. Ich nehme an, daß Ihre Werke auch als Herstellungsbetrieb von den Zollbehörden zugelassen sind.

Im Auftrag
gez. Klinge



Bestandort

12.2
S.B.

- 1.) Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 63 R. St. G. B.
2.) Weitergabe nur verschlossen, bei Postbeförderung als „Einschreiben“.
3.) Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter gesichertem Verschluss.

Abschrift. Le.

Geheim

Herrn Dr. Pier
zur Kenntnis.

A b s c h r i f t !

gez. Dr. Kranepuhl Braunkohle-Benzin Aktiengesellschaft
Hauptverwaltung
B e r l i n C 2, Schinkelplatz 1-2

An den
Beauftragten für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte für Sonder-
fragen der chemischen Erzeugung
z.Hd. von Herrn Dr. Kranepuhl
B e r l i n W 9
Saarlandstr. 128

G-Nr. 201/44 Dr. Ho

Unsere Zeichen:
60/Sch/Jä.

Ihre Zeichen
I Minöl Dr. Krp/Schr.
89492/44

Tag: 5. August 1944

Betreff: Hochdruckversuche.

Auf Ihr obengenanntes Schreiben teilen wir Ihnen mit, dass u.B. durchaus die Möglichkeit besteht, in der Sumpfphase liegende Öfen zu verwenden, und zwar müssen die Strömungsgeschwindigkeiten so weit erhöht werden, dass eine vollkommene Durchmischung der flüssigen Phase und der Gasphase erreicht wird. Das bedeutet, dass der Reaktionsraum verengt und verlängert wird. Hierfür können zwei Wege beschritten werden.

1.) Durch Einbau von Röhren von kreisförmigem oder sechseckigem Querschnitt in Hochdrucköfen der üblichen Bauart und Verbindung dieser Röhren zu einem Schlangensystem kann eine solche Verengung und Verlängerung des Reaktionsraumes erreicht werden unter gleichzeitiger Beibehaltung der notwendigen Reaktionszeit. Wir werden durch Modellversuche die für die Durchmischung notwendige Geschwindigkeit der Reaktionsteilnehmer ermitteln und gleichzeitig nach einer konstruktiven Lösung suchen. Anschliessend werden wir einen Grossversuch anstellen.

2.) Durch Hintereinanderschaltung von Hochdruckrohren geringen Durchmessers, z.B. 300 mm oder 600 mm, kann das gleiche Ziel erreicht werden. die für 1.) angegebenen Modellversuche sind auch anwendbar für den Vorschlag unter 2.).

Wir werden Ihnen nach Durchführung der Versuche weiter berichten.

Heil Hitler!

BRAUNKOHLE-BENZIN AKTIENGESELLSCHAFT
gez. zwei Unterschriften.

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 StGB.
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Postbeförderung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter größterem Verschluß.

Einschreiben!

An die

I. G. Farbenindustrie A. G.
Weisserdefabrik

(4) **Stettin-Pölitz**

Schu/Schr. 4.8.1944
Nr. 451/44 S

Stellvertretender Abwehrbeauftragter
Alois H u m m e l .

Ich teile Ihnen mit, dass der stellvertretende Abwehrbeauftragte unseres Werkes, Alois H u m m e l , mit dem heutigen Tage aus unseren Diensten ausscheidet. Damit wird auch die Ernennung des stellvertretenden Abwehrbeauftragten Ihres Werkes hinfällig. Die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle, Stettin, und die Abwehrstelle im Wehrkreis II, Stettin, sind von mir unmittelbar unterrichtet worden.

Heil Hitler!
HYDRIERWERKE PÖLITZ AKTIENGESELLSCHAFT
Der Abwehrbeauftragte:

D/I. G. Farb. Ind.
1944 G., Lu.,
Hochdruckvers.

- 9. Aug. 1944
5893

Abschrift.

Der Reichswirtschaftsminister Berlin C 2, den 28. Juli 1944.

II 2/8-1901/44.

An

- a) die Reichsstelle für Mineralöl,
Berlin-Charlottenburg
- b) die Arbeitsgemeinschaft für Hydrierung,
Synthese und Schwelung,
z.Hd. von Herrn Klockmann, B e r l i n.
- c) die Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung
und Erdölverarbeitung
z.Hd. von Herrn Dr. Brunck, Berlin.

Betr. Mineralöl-Importkostenausgleich,
Einsatz der bei der Rohöldestillation anfallenden
Benzinfraktion zur Weiterverarbeitung auf Flugkraftstoff.

Es ist vorgesehen, für die Flugkraftstoffherstellung die normale Benzinfraktion einzusetzen, die bei der Destillation von Importrohöl im Reich anfällt. Bisher ist für Mineralöl und Mineralölerzeugnisse ausländischen Ursprungs ein Importkostenausgleich nicht gewährt worden, wenn es sich um Flugkraftstoff oder um Produkte zur Herstellung von Flugkraftstoff handelte. Hierdurch haben sich für die Flugkraftstoffhersteller unterschiedlich hohe Einstandspreise für ihre Ausgangsprodukte ergeben. Außerdem mußte dieser Preis vom Anlieferer jeweils besonders kalkuliert werden.

In Bezug auf den vorerwähnten Einsatz von Benzin aus der Destillation von Importrohöl für FB-Zwecke erkläre ich mich zur Geschäftsvereinfachung und insbesondere mit Rücksicht darauf, daß als Lieferanten der Benzinfraktion ein größerer Kreis von Betrieben in Frage kommt, damit einverstanden, daß dieses Benzin in den Mineralöl-Importkostenausgleich einbezogen wird. Voraussetzung hierfür ist lediglich, daß das zur Verarbeitung kommende Importrohöl der vorherigen Verzollung unterlegen hat.

Die Einbeziehung in den Mineralöl-Importkostenausgleich hat zur Folge, daß sowohl die Gesteungskosten als auch der Erlös für die Benzinfraktion in die Ausgleichsrechnung für die Rohölverarbeitung mit aufzunehmen ist, so daß sich der Ausgleich damit auf die Gesamtverarbeitung des Rohöls bezieht.

Als Erlös für die Benzinfraktion ist ein Preis anzusetzen, der sich unter Zugrundelegung des üblichen Ab-Werks-Erlöses für Grundbenzin versteuert, von 29.- RM % Ltr. abzüglich 1,75 RM/kg Frachtpauschale sowie sonstiger Abzüge, wie Kraftspritabgabe u.dgl. ergibt.

Da der Weiterverarbeiter für das aus dem Grundbenzin herzustellende Fertigprodukt Mineralölsteuer zum Satz von 6.-RM % kg zu entrichten hat, hat die Belieferung des Weiterverarbeiters durch die Raffinerie unversteuert auf Versendungsanmeldung lt. Durchführungsbestimmungen zum Mineralölsteuergesetz zu erfolgen. Bei Lieferung auf Versendungsanmeldung ermäßigt sich der vorerwähnte Ab-Werks-Preis für Grundbenzin von 29.-RM % Ltr. noch weiter um die darin einkalkulierte Mineralölsteuer in Höhe von 6.- RM % kg.

Der

Der sich hiernach ergebende Preis gilt für den Weiterverarbeiter als fester und endgültiger Einstandspreis. Er entspricht dem Marktpreis für unversteuertes Grundbenzin aus deutscher Erzeugung. Wie bereits hervorgehoben, gilt der genannte Preis nur für die normale Benzinfraktion, die bei der Rohöldestillation anfällt. Für den Fall, daß für FB-Zwecke aus dem Importrohöl eine spezielle Benzinfraktion herausgeschnitten wird, werde ich eine besondere Regelung noch treffen.

Ich bin bei der vorstehenden Regelung davon ausgegangen, daß die an die Weiterverarbeiter abzuliefernde Benzinfraktion einem für Autobenzin-zwecke gebrauchsfertigen Grundbenzin entspricht. Sollte die Benzinfraktion in der liefernden Raffinerie nicht alle bei Verwendung als Autobenzin notwendigen Fabrikationsstufen durchlaufen haben, z.B. wenn eine Reinigungsstufe ausgelassen worden ist, so hat der Weiterverarbeiter Anspruch auf einen Preisnachlaß in Höhe der vom Anlieferer ersparten Verarbeitungskosten. Zur Geschäftsvereinfachung halte ich es für geboten, für die ersparten Kosten Festsätze festzulegen. Ich bitte die beiden Arbeitsgemeinschaften mir hierüber Vorschläge einzureichen.

Ferner bitte ich die Arbeitsgemeinschaften um Unterrichtung der in Frage kommenden Werke.

Im Auftrag
gez. Dr. E.R.Fischer.

Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Geheim

D 110. 1111
Berlin W 8, den 3. August 1944.

Leipziger Straße 7

Tel.-Adr.: Reichsluft Berlin

Fernsprecher: Ortsverkehr: 520024, 218241, 120047

Fernverkehr: 218011

Hausepparat: 4952.

Chef der Technischen Lufrüstung
Arbeitsgruppe Betriebsstoffe II (D)

(In der Antwort bitte vorstehendes Geschäftszeldchen,
Datum und kurzen Inhalt angeben)

Az. 85g - Nr. 15 / 44 G.

An

I.G. Farbenindustrie A.-G.
Abt. Hochdruckversuche
Ludwigshafen / Rh.

Betr.: Abänderung von Technischen Lieferbedingungen.

In Abweichung von den Technischen Lieferbedingungen
für Ihr Produkt VT 841 werden ab sofort bis auf Widerruf folgende Grenzwerte zugelassen:

- a) Dichte bei 15°C 0,750 - 0,810
- b) Jodzahl höchstens 10 g/100g
- c) Aromatengehalt höchstens 55 Vol.% ohne untere Begrenzung
- d) Überladbarkeit:

Die Beurteilung erstreckt sich nur auf den Bereich $\pm 0,8 - 1,15$, indem der Kraftstoff wie bisher Eich C 3 II entsprechen muß.

- e) Verdampfungsrückstand 10 mg/100 ccm.

Alle übrigen Grenzwerte der Technischen Lieferbedingungen behalten unverändert ihre Gültigkeit.

Im Auftrag *[Signature]*

- 9. Aug. 1944
5894 ✓

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESSELLSCHAFT

RB-Nr. 0/0055/0003

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Hauptort

Unsere Zeichen

LUDWIGSHAFEN A. RH.

HOCHDRUCKVERSUCHE 2.8.1944. Hg/Pf.
P/Lu 1 zurück an

Betreff

Erfahrungsaustausch

Vorzimmer Dir. Dr. Pier

Verbesserung des Schutzes der Werke und Erleichterung des Wiederaufbaues.

Herr Dr. Hochschwender von der Brabag übersendet uns Abschrift eines Schreibens an die Werke der Brabag, in dem Überlegungen angestellt sind über Maßnahmen zur Verminderung von Schäden bei feindlichen Fliegerangriffen. Herr Dr. Hochschwender stellt diese Unterlagen schon vor der endgültigen Durcharbeitung zur Verfügung, da möglicherweise bei Ihnen ähnliche Überlegungen angestellt wurden und es zweckmäßig sein könnte, die Ergebnisse allen beteiligten Stellen und übrigen Werken nutzbar zu machen.

Wir bitten gegebenenfalls um Ihre Stellungnahme.

Heil Hitler !

POSTANSCHRIFT DES ABSENDERS

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESSELLSCHAFT

SK 21
Geheim

DRAHTWORT

Anrufabrik
Ludwigshafen

FERNSPRECHER 6490

FERNSCHREIBER 034/78

EMPFANGSBANHOF

Ludwigshafen (Rhein)
Anrufabrik

GESCHÄFTSZEIT

8-17 Uhr
samstags 8-13 Uhr

BESUCHE

8-12 Uhr, außer
montags u. samstags

KONTEN

Reichsbank Ludwigshafen a. Rh. 31/82
Postcheck Ludwigshafen a. Rh. 6216

Verzeichnis der Mitglieder

der Naturforschenden Vereins in der Provinz Westfalen

Brief vom 2. 8. 44

Beschrift: Fortsetzung des Katalogs
der Werke. IV 21

Verbeilung + 83 77

2 ✓ Hönne	✓ Dir. Dr. Bauer
2 ✓ Scholven	✓ Dir. Dr. Eymann
2 ✓ Gelsenberg	✓ Dir. Dr. Lepp
2 ✓ Falsch	✓ Obering. Berger
2 ✓ Falsch	✓ " Koch
2 ✓ Falsch	✓ " Haathel
2 ✓ Falsch	✓ " Schlorenbeck
2 ✓ Falsch	✓ " Schönjahn
2 ✓ Falsch	✓ Dipl. Ing. Schnappert
2 ✓ Rheinbreun	✓ Prof. Dr. Böring
2 ✓ Lütkenberg	✓ Obering. Rathele
2 ✓ Obermehlen	✓ Dr. Becker
2 ✓ Falsch	✓ Dr. Fickler
2 ✓ Falsch	✓ Christh
2 ✓ Falsch	✓ J. F. Müller, L. S.

18
18

40

An die
Werksleitungen der Werke
B ö h l e n
M a g d e b u r g
S c h w a r z h e i d e
Z e i t z
Ing. Techn. Zentralstelle

60/Be

15.7.1944

Verbesserung des Schutzes der Werke und Erleichterung des Wiederaufbaues.

In Besprechungen auf den Werken und aus Beobachtungen haben sich folgende Möglichkeiten für einen besseren Schutz der Apparaturen ergeben:

1. Umgeben von normalen Tanks mit einer Erdumwallung.

Es hat sich gezeigt, daß die Tanks in halb-versenkter Bauweise erheblich besser geschützt sind gegen ein Übergreifen bzw. Ausbreiten von Feuer von einem Tank auf die Umgebung, da sich das Öl nicht in einem großen Tankhof ausbreiten kann und da eine bessere Löschmöglichkeit von der Umwallung aus besteht.

Ich bitte deshalb, zu prüfen, und mir darüber zu berichten, ob bei den bestehenden Tanks Erdaufschüttungen bis zur Höhe der Tankdecke vorgenommen werden können. In den Zwischentanklagern wäre die in der Mitte verlaufende Rohrbrücke zu ersetzen durch einen Kanal in der Umwallung. Falls wegen der Raumverhältnisse eine normale Böschung an den Außenseiten nicht zu erreichen ist, könnte das untere Ende der Böschung durch Stützmauern ersetzt werden. Es wird zweckmäßig sein, am oberen Ende der Böschung eine um den Tank verlaufende Mauer anzubringen, um den Löschmannschaften das Arbeiten zu erleichtern.

Die Erde für die Herstellung der Umwallung könnte aus den Aushubmassen der Bunker entnommen werden.

Die Ing.Z. bitte ich um grundsätzliche Lösung der Frage der für den Bau der um den Tank herum laufenden inneren Stützmauer.

Die Werke bitte ich um Darlegung der besonderen Verhältnisse für die Durchführung des Vorschlages und um ihre Stellungnahmen, sowie um weitere Vorschläge.

2. Bodenschäden:

Das Tempo des Wiederaufbaues ist in verschiedenen Werken durch die Behebung der Bodenschäden bedingt, so daß auch grundsätzliche neue Lösungen für die bis jetzt im Boden verlegten Leitungen gesucht werden müssen. Bei den Wasserleitungen muß durch besondere Maßnahmen bei der Abstellung des Werkes eine Verminderung der Bodenschäden erreicht werden.

a) Wasserleitungen:

Bei den Wasserleitungen ist zu unterscheiden zwischen den Schäden durch unmittelbare Treffer auf die Leitung und Schäden, welche infolge von Treffern in großer Entfernung von den Leitungen durch Druckwellen veranlaßt werden. Durch die Druckwellen werden gußeiserne Armaturen zerstört. Um Schäden der letzteren Art zu vermeiden, wurde vorgeschlagen, in den Leitungen Windkessel oder Platzscheiben zur Aufnahme der Druckstöße einzubauen oder die Wasserleitungen beim Abstellen des Werkes wenigstens teilweise - gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Pressluft - zu entleeren. Von diesen drei Vorschlägen scheint der letztere der beste zu sein.

Ich bitte um Stellungnahme der Werke und der Ing.Z. und um Vorschläge unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse.

Des weiteren bitte ich, zu bearbeiten, die Möglichkeit der Wasserversorgung und der Abwasserableitung durch Kanäle, von denen aus die Wasserversorgung der Bauten durch Einzelpumpen besorgt würde bzw. in die das Abwasser der Bauten geleitet werden könnte.

Neben der Bearbeitung der vorstehenden Vorschläge bitte ich auch um weitere Vorschläge zur Lösung des Problems.

b) Kabelschäden:

Auch die im Boden liegenden Kabel erfordern bei Störungen einen erheblichen Aufwand an Arbeitskräften und Arbeitszeit. Man ist deshalb an den verschiedensten Stellen zu behelfsmässigen Freileitungen innerhalb der Werke übergegangen. Im Werk Zeitz erfolgt die Versorgung einer Unterstation durch eine Freileitung mit 100 000 V, wobei der Transformator von 100 000 V auf 6 000 V in einen bombensicheren Bunker untergebracht wird. Zweckmässigerweise müsste auch die Verteilerstation bombensicher untergebracht werden, doch könnte hierüber noch keine Entscheidung erzielt werden.

Ich bitte die Werke und die Ing.Z., zu prüfen, inwieweit eine Versorgung der Unterstationen durch behelfsmässige Freileitungen erfolgen kann und um weitere Vorschläge.

Bei der grossen Empfindlichkeit der Freileitungen gegen atmosphärische Störungen wird die Verlegung dieser Freileitungen immer ein Notbehelf sein, der so schnell als möglich durch Auslegung von Kabeln wieder ausgeschaltet werden muss. Dieser Notbehelf hat jedoch den grossen Vorteil, auf schnellste Weise in Betrieb genommen werden zu können.

Ich bitte darauf zu achten, dass entsprechend der Anordnungen des Gehehen und auch mündlich geäusserten Wünschen von Herrn Prof. Dr. Krauch über Kabeltrassen und Rohrleitungen, ganz besonders an Kreuzungspunkten, Prellschichten angebracht werden.

3. Verlagerung von Apparaten, Maschinenteilen und Materialien.

Die Verlagerung von Apparaten, Maschinenteilen und Materialien ist weitgehend durchgeführt. Es muss jedoch vermieden werden, dass während des Wiederaufbaues aus Transport- oder Entladengründen eine Anhäufung von solchen Teilen eintritt. Über diese bis jetzt vorgenommene Verlagerung hinaus muss nunmehr jedoch auch noch eine Verlagerung von Maschinen und Apparaten vorgenommen werden, welche bisher zur Einhaltung und Erzielung von Spitzenleistungen aufgestellt waren, um auch diese Apparate vor Schäden zu bewahren und für einen Wiederaufbau in unbeschädigtem Zustande zur Verfügung zu haben.

Ich bitte deshalb die Werke, zu prüfen, welche Maschinen und Apparate nach obigem Gesichtspunkt abgebaut und ausserhalb der Werke gelagert werden können. Ich denke hierbei insbesondere an Turbokompressoren, Hochdruckkompressoren, Einspritzpressen, Umlaufpumpen, auch an Lindeapparate usw.

Ich bitte um Vorschläge, wie stark bei Ausbau eines solchen Apparates die Sollproduktion und auch die bisher erreichte Durchschnittsproduktion vermindert wird.

Neben obigen durch uns durchführbaren Massnahmen müsste das Ziel sein, von zentraler Stelle aus eine Vorratshaltung der wichtigsten und am schwierigsten zu beschaffenden Apparate und Maschinen zu schaffen. Diese Massnahme geht jedoch über die einer Firma zur Verfügung stehenden Möglichkeiten hinaus und müsste für alle gleichartigen Werke zentral geregelt und beschafft werden.

Heil Hitler!

gez. Dr. Hochschwender

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

RB-Nr. 0/0096/0003

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Hausruf

Unsere Zeichen

LUDWIGSHAFEN A. RH.

Betreff

Befahrungsausstellung

Verbesserung des Schutzes der Werke und Erleichterung des
Wiederaufbaues.

ROCHESCHWENDER Zurück an 904. 12/22.

Vorzimmer Dir. Dr. Plet

Herr Dr. Hochschwender von der Drabog übersendet uns Abschrift eines Schreibens an die Werke der Drabog, in dem Überlegungen angestellt sind über Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden bei feindlichen Fliegerangriffen. Herr Dr. Hochschwender stellt diese Unterlagen schon vor der endgültigen Durchsicht der Vorführung, in ähnlicher Weise bei Ihnen ähnliche Überlegungen angestellt wurden und es zweckmäßig sein könnte, die Ergebnisse allen beteiligten Stellen und übrigen Werken mitzuteilen zu machen.

Wir bitten gegebenenfalls um Ihre Stellungnahme.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

Hell Müller

Sudetenländische Treibstoff-
werke Aktiengesellschaft

(11a) Oberleutensdorf-Maltheuern

über Brück/Sudetenland

Geheim

DRAHTWORT
Anliefabrik
Ludwigshafen

FERNSPRECHER 6496
FERNSCHREIBER 034/78

EMPFANGSBAHNHOF
Ludwigshafen (Rhein)
Anliefabrik

GESCHAFTSZEIT
730-17 Uhr,
samstags 730-13 Uhr

BESUCHE
9-12 Uhr, außer
montags u. samstags

KONTEN
Reichsbank Ludwigshafen a. Rh. 31/82
Postcheck Ludwigshafen a. Rh. 0012

4763-4080-25M-4113/9096011B P 0267

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

RB-Nr. 0/0096/0003

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Hausruf

Unsere Zeichen

LUDWIGSHAFEN A. RH.

Betreff

Wiederaufbaues

Verbesserung des Schutzes der Werke und Erleichterung des
Wiederaufbaues.

ROCHESCHWENDER Zurück an 904. 12/22.

Vorzimmer Dir. Dr. Plet

Herr Dr. Hochschwender von der Drabog übersendet uns Abschrift eines Schreibens an die Werke der Drabog, in dem Überlegungen angestellt sind über Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden bei feindlichen Fliegerangriffen. Herr Dr. Hochschwender stellt diese Unterlagen schon vor der endgültigen Durchsicht der Vorführung, in ähnlicher Weise bei Ihnen ähnliche Überlegungen angestellt wurden und es zweckmäßig sein könnte, die Ergebnisse allen beteiligten Stellen und übrigen Werken mitzuteilen zu machen.

Wir bitten gegebenenfalls um Ihre Stellungnahme.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

Hell Müller

Oberschlesische Hydrierwerke
Aktiengesellschaft

(9a) B l e c h h a m m e r

Kreis Cösel/OS

Geheim

DRAHTWORT
Anliefabrik
Ludwigshafen

FERNSPRECHER 6496
FERNSCHREIBER 034/78

EMPFANGSBAHNHOF
Ludwigshafen (Rhein)
Anliefabrik

GESCHAFTSZEIT
730-17 Uhr,
samstags 730-13 Uhr

BESUCHE
9-12 Uhr, außer
montags u. samstags

KONTEN
Reichsbank Ludwigshafen a. Rh. 31/82
Postcheck Ludwigshafen a. Rh. 0012

4763-4080-25M-4113/9096011B P 0267

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

RB-Nr. 010651/0003

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Hausruf

Unsere Zeichen

LUDWIGSHAFEN A. RH.

Betreff

~~Verhandlung des Beirates der Werke und Kriegerheim des~~

~~Wintershall.~~

Herr Dr. Hochschwandner von der Druckschmiede hat die Absicht, ein
eines Schritts in die Werke der Druckschmiede, in der Druckschmiede ange-
stellt wird über die Absichten zur Verwirklichung von Schritten bei der Druck-
schmiede. Herr Dr. Hochschwandner stellt diese Absichten schon vor der endgültigen Durchführung zur Verfügung, die ab-
schließend bei Ihnen ähnliche Überlegungen angestellt werden, um es
möglichst sein könnte, die Ergebnisse allen beteiligten Stellen und
anderen Werken nutzbar zu machen.

Sie bitten gegebenenfalls um Ihre Stellungnahme.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

Wintershall Aktiengesellschaft
Werk Lützkendorf

(10) K r u m p a (Geiseltal)

über Merseburg

Zurück an **Geheim**
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

DRAHTWORT
Anliefabrik
Ludwigshafen

FERNSPRECHER 6496
FERNSCHREIBER 034/78

EMPFANGSBAHNHOF
Ludwigshafen (Rhein)
Anliefabrik

GESCHAFTSZEIT
730-17 Uhr,
samstags 730-13 Uhr

BESUCHE
9-12 Uhr, außer
montags u. samstags

KONTEN
Reichsbank Ludwigshafen a. Rh. 51/82
Postcheck Ludwigshafen a. Rh. 5518

4763-4080-25M-4113/9096011B P. 0207

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

RB-Nr. 010651/0003

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Hausruf

Unsere Zeichen

LUDWIGSHAFEN A. RH.

Betreff

~~Verhandlung des Beirates der Werke und Kriegerheim des~~

~~Wintershall.~~

Herr Dr. Hochschwandner von der Druckschmiede hat die Absicht, ein
eines Schritts in die Werke der Druckschmiede, in der Druckschmiede ange-
stellt wird über die Absichten zur Verwirklichung von Schritten bei der Druck-
schmiede. Herr Dr. Hochschwandner stellt diese Absichten schon vor der endgültigen Durchführung zur Verfügung, die ab-
schließend bei Ihnen ähnliche Überlegungen angestellt werden, um es
möglichst sein könnte, die Ergebnisse allen beteiligten Stellen und
anderen Werken nutzbar zu machen.

Sie bitten gegebenenfalls um Ihre Stellungnahme.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

Union Rheinische Braunkohlen-
Kraftstoff Aktiengesellschaft

(22) W e s s e l i n g)

Bezirk Köln

Geheim

DRAHTWORT
Anliefabrik
Ludwigshafen

FERNSPRECHER 6496
FERNSCHREIBER 034/78

EMPFANGSBAHNHOF
Ludwigshafen (Rhein)
Anliefabrik

GESCHAFTSZEIT
730-17 Uhr,
samstags 730-13 Uhr

BESUCHE
9-12 Uhr, außer
montags u. samstags

KONTEN
Reichsbank Ludwigshafen a. Rh. 51/82
Postcheck Ludwigshafen a. Rh. 5518

4763-4080-25M-4113/9096011B P. 0207

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESSELLSCHAFT

RB-Nr. 0/0065/0003

LUDWIGSHAFEN A. RH.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Hausruf

Unsere Zeichen

Betreff

Zurück an

Vorzimmer Dir. Dr. Pier

Gefahrungsbeurteilung

Verbesserung des Schutzes der Marke und Markenname des
Klebstoffes.

Herr Dr. Hochschwandner von der Breitag Berechnung des Abrechens
eines Schreibens an die Werke der Breitag, in dem Überlegungen
steht: sind über Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden bei
kleiner Fluggeräten. Herr Dr. Hochschwandner stellt diese
Maßnahmen schon vor der endgültigen Bearbeitung zur Verfügung, in
den Überlegungen bei Ihnen ähnliche Überlegungen angestellt wurden und es
entschieden sein könnte, die Ergebnisse allen beteiligten Stellen
übergeben werden müßte zu machen.

Sie bitten gegebenenfalls um Ihre Stellungnahme.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

Gelsenberg Benzin
Aktiengesellschaft

(21) Gelsenkirchen

Geheim

DRAHTWORT
Anliefabrik
Ludwigshafen

FERNSPRECHER 6496
FERNSCHREIBER 034/78

EMPFANGSBAHNHOF
Ludwigshafen (Rhein)
Anliefabrik

GESCHäftsZEIT
7:30-17 Uhr,
samstags 7:30-13 Uhr

BESUCHE
9-12 Uhr, außer
montags u. samstags

KONTEN
Reichsbank Ludwigshafen a. Rh. 51/52
Postcheck Ludwigshafen a. Rh. 5816

4763-4080-25M-4113/0096011B P 0267

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESSELLSCHAFT

RB-Nr. 0/0065/0003

LUDWIGSHAFEN A. RH.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Hausruf

Unsere Zeichen

Betreff

Zurück an

Vorzimmer Dir. Dr. Pier

Gefahrungsbeurteilung

Verbesserung des Schutzes der Marke und Markenname des
Klebstoffes.

Herr Dr. Hochschwandner von der Breitag Berechnung des Abrechens
eines Schreibens an die Werke der Breitag, in dem Überlegungen
steht: sind über Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden bei
kleiner Fluggeräten. Herr Dr. Hochschwandner stellt diese
Maßnahmen schon vor der endgültigen Bearbeitung zur Verfügung, in
den Überlegungen bei Ihnen ähnliche Überlegungen angestellt wurden und es
entschieden sein könnte, die Ergebnisse allen beteiligten Stellen
übergeben werden müßte zu machen.

Sie bitten gegebenenfalls um Ihre Stellungnahme.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

Hydrierwerke Pölitz
Aktiengesellschaft,

(4) Stettin-Pölitz

Geheim

DRAHTWORT
Anliefabrik
Ludwigshafen

FERNSPRECHER 6496
FERNSCHREIBER 034/78

EMPFANGSBAHNHOF
Ludwigshafen (Rhein)
Anliefabrik

GESCHäftsZEIT
7:30-17 Uhr,
samstags 7:30-13 Uhr

BESUCHE
9-12 Uhr, außer
montags u. samstags

KONTEN
Reichsbank Ludwigshafen a. Rh. 51/52
Postcheck Ludwigshafen a. Rh. 5816

4763-4080-25M-4113/0096011B P 0267

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

RB-Nr. 0100510003

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom Unsere Nachricht vom Unser Hausruf Unsere Zeichen LUDWIGSHAFEN A. RH.

Betreff

Wahlprüfungsbescheid

Vorstandsversammlung des Aufsichtsrates der IG Farbenindustrie AG
Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Plier

Herr Dr. Hochschwandner von der Deutscher Anwaltskanzlei hat mich in einem Schreiben an die Werke der Farbwerke, in dem überlieferten, angeht, dass über die Aufnahme der Fortführung von Arbeiten bei der Fabrikation von Farbstoffen. Herr Dr. Hochschwandner stellt diese Unterlagen schon vor der endgültigen Entscheidung zur Verfügung, die die Angelegenheit bei Ihnen endlich überlieferten Angelegenheiten werden soll es abschließend sein können, die Angelegenheit allen beteiligten Stellen und diesen Stellen mitteilen zu können.

Sie bitten gegebenenfalls um Ihre Stellungnahme.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

R u h r ö l G.m.b.H.
Hugo Stinnes Werke
(22) B o t t r o p

Geheim

DRAHTWORT
Anliefsfabrik
Ludwigshafen/Rhein

FERNSPRECHER 6496
FERNSCHREIBER 034/78

EMPFANGSBAHNHOF
Ludwigshafen (Rhein)
Anliefsfabrik

GESCHÄFTSZEIT
730-17 Uhr
samstags 730-13 Uhr

BESUCHE
9-12 Uhr, außer
Montags u. samstags

KONTEN
Reichsbank Ludwigshafen a. Rh. 51/62
Postcheck Ludwigshafen a. Rh. 5016

4763-4080-25M-4113/9096011B P 0207

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

RB-Nr. 0100510003

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom Unsere Nachricht vom Unser Hausruf Unsere Zeichen LUDWIGSHAFEN A. RH.

Betreff

Wahlprüfungsbescheid

Vorstandsversammlung des Aufsichtsrates der IG Farbenindustrie AG
Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Plier

Herr Dr. Hochschwandner von der Deutscher Anwaltskanzlei hat mich in einem Schreiben an die Werke der Farbwerke, in dem überlieferten, angeht, dass über die Aufnahme der Fortführung von Arbeiten bei der Fabrikation von Farbstoffen. Herr Dr. Hochschwandner stellt diese Unterlagen schon vor der endgültigen Entscheidung zur Verfügung, die die Angelegenheit bei Ihnen endlich überlieferten Angelegenheiten werden soll es abschließend sein können, die Angelegenheit allen beteiligten Stellen und diesen Stellen mitteilen zu können.

Sie bitten gegebenenfalls um Ihre Stellungnahme.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

Ammoniakwerk Merseburg G.m.b.H.
Hydrierung,
Leuna Werke

Kreis Merseburg

Geheim

DRAHTWORT
Anliefsfabrik
Ludwigshafen/Rhein

FERNSPRECHER 6496
FERNSCHREIBER 034/78

EMPFANGSBAHNHOF
Ludwigshafen (Rhein)
Anliefsfabrik

GESCHÄFTSZEIT
730-17 Uhr
samstags 730-13 Uhr

BESUCHE
9-12 Uhr, außer
Montags u. samstags

KONTEN
Reichsbank Ludwigshafen a. Rh. 51/62
Postcheck Ludwigshafen a. Rh. 5016

4763-4080-25M-4113/9096011B P 0207

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

Zurück an RB-Nr. 0/0223/0003

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Haus Nr.

Zur Zimmer **LUDWIGSHAFEN A. RH.**

Gefalt

WEDDINGEN - 10. NOV. 1944. 12/11.
2/11.1

Erlebenszeit des Inhabers der Werke und Betriebsanlagen, des
Betriebsanlasses.

Herr Dr. Rischschender von der Dringung überreicht uns Abschrift
eines Schreibens an die Werke der Dringung, in dem Überlegungen ange-
stellt sind über Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden bei Zünd-
fahnen Fliegerverursachen. Herr Dr. Rischschender stellt diese Über-
legungen schon vor der endgültigen Durchsichtung zur Verfügung, in ab-
zählbarer Weise und diesen Anlagen Überlegungen hergestellt wurden und es
geschehen ist, dass die Ergebnisse nicht beteiligten Stellen und
Abteilungen mitteilen zu können.

Wir bitten Sie, falls Sie Ihre Stellungnahme.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

Hell Richter

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

Hydrierwerk Scholven
Aktiengesellschaft

(21) Gelsenkirchen-Buer

Geheim

DRAHTWORT
Anlaufzeit
Ludwigshafen

FERNSPRECHER 6496
Fernschreiber 034/78

EMPFANGSBAHNHOF
Ludwigshafen (Rhein)
Anlaufzeit

GESCHAFTSZEIT
790-17 Uhr,
samstags 790-13 Uhr

BESUCHE
8-12 Uhr, außer
montags u. samstags

KONTEN
Reichsbank Ludwigshafen a. Rh. 81/82
Postcheck Ludwigshafen a. Rh. 8618

OBERSCHLESISCHE HYDRIERWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

IN BLECHHAMMER (KREIS COSEL, OBERSCHLESIEIN)

Oberschlesische Hydrierwerke Aktiengesellschaft
in Blechhammer (Kreis Cosel, Oberschlesien)

RB.-Nr. 0/0107/0004

An den

Bbeauftragten für den Vierjahresplan
der Fachbeauftragte für Hydrieranlagen,

Herrn Dir. Dr. Ing. e. h. M. P i e r,

(18) Ludwigshafen am Rhein,
Friesenheimerstr. 38.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
in Antwort angeben

Postanschrift: Blechhammer OS
Post Haydebrück III

Betreff:

WK/JK.

den 2. August 1944

Sehr geehrter Herr Doktor P i e r !

Wir gestatten uns, Ihnen in Anlage Durch-
schlag unseres heutigen Berichtes an Herrn
Dr. Bütefisch zu Ihrer gefl. Kenntnisnahme
zu übermitteln.

Heil Hitler!

OBERSCHLESISCHE HYDRIERWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT

Forstschreiber

Anlage!

Geheim

4 84

1944

7. Aug. 1944

Dr. Bütefisch

Schleierbezirk
Blechhammer

Forstschreiber

Ludwigshafen O.-S. 148-149
Cosel O.-S. 249-250
Haydebrück O.-S. 621-625

Forstschreiber

Dr. Kollwitz 01544
Hydrierw. Cosel

Zählungsbedingungen, wie vereinbart

Konten: Deutsche Bank, Dresdener Bank, Bank von Hamburg, Akt. 1
5361, 111111 (Stettin) - Berliner Handels- und Bank AG, 111111
der Blech. Ludwigshafen O.-S. - Berlin, 111111 - Postfach, 111111

Geheim!

1. Dies ist ein Einzelgeheimnis im Sinne des § 88 WZG 1921.
2. Weitergabe ist verboten, bei Verletzung als „Vandalismus“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter größtem Verschluß.

Herrn

Direktor Dr. B u t e f i s c h,
Ammoniakwerk Merseburg GmbH.,

(10) Leuna Werke,
Kreis Merseburg.

WM/JK.

2. August 1944

Sehr geehrter Herr Doktor B u t e f i s c h !

Wir berichten über den Stand unseres Werkes wie folgt:

A. B E T R I E B.

1. Sumpfkammer.

Bei der Sumpfkammer ist inzwischen auch der Abstreifer in die Destillation eingesetzt worden, sodass wir jetzt Teer und Abstreifer gemeinsam destillieren und das Rückstandsgemisch in die Sumpfkammer einsetzen. Die vorgesehene Leistung ist nahezu erreicht; wir werden sie voll einstellen können, sobald das zweite Vorheizergelbläse repariert sein wird, sodass wir dann den Vorheizer voll beanspruchen können, was mit einem Gelbläse nicht möglich ist. Wir hoffen, dieses zweite Gelbläse ab 6.8.1944 zur Verfügung zu haben.

2. Gasphase.

a) 5058-Kammer:

Die Kammer ist am 28.7.1944 wieder angefahren worden und läuft seit 30.7.44 mit Einspritzung des bei der A-Destillation anfallenden Gemisches von Teermittelöl, Mittelöl, Benzin aus der Teerkammer und Braunkohlenteerleichtöl. Der Durchsatz, der gegenwärtig etwa 80% der Höchstlast beträgt, wird weiter gesteigert.

Das Abstreiferprodukt wird gemeinsam mit dem der 6434-Kammer destilliert in Bu und Ci.

b) 6434-Kammer:

Die Kammer wird weiterhin als Verhydrierungskammer gefahren mit dem gleichen Einspritzprodukt wie die 5058-Kammer, mit welcher sie auch im gleichen Gaskreislauf hängt.

Seit Beginn der Lieferung von Braunkohlenteer am 17.7.1944 bzw. Braunkohlenteerleichtöl am 7.7.1944 haben wir bis 31.7.1944 folgende Mengen erhalten:

10 000 t Braunkohlenteer,
4 600 t Braunkohlenteerleichtöl.

Vom 1. bis 31.7.1944 haben wir abgeliefert:

2 300 t Bn,
1 300 t Öl.

Da die 5058-Kammer a.Zt. ausgefallen war, war eine gewisse Menge Mittelöl von der Steinkohlehydrierung übrig geblieben, die nicht mehr über 5058 hatte weiter verarbeitet werden können. Dieses Produkt können wir nicht über 6434 fahren, sondern müssten es zusammen mit Braunkohlenteermittelöl über 5058 hydrieren. Eine solche Trennung der Einspritzprodukte ist uns aber bei unserer Lage an Vorratsbehältern gegenwärtig praktisch unmöglich. Wir haben uns daher entschlossen, das Mittelöl an die Kriegsmarine als Heizöl abzugeben; wir decken damit eine noch bestehende Rücklieferungsschuld ab für Pechheizöl, welches uns die Marine a.Zt. für das Einfahren unserer Kohlekammer gegen die Versicherung auf Rückgabe von Mittelöl dafür zur Verfügung gestellt hatte.

Von diesem Steinkohlenteermittelöl haben wir im J u l i 1944 abgeliefert:

400 t.

3. Betriebsunterbrechungen.

Betriebsunterbrechungen sind in der Berichtszeit nicht eingetreten.

4. Produktionsentwicklung.

Sobald das zweite Wälzgasgebläse zur Verfügung steht, wird die Teerkammer auf Vollast hochgefahren; dann werden auch nebeneinander zwei A-Destillationen (80 bzw. 40 stunde Nennleistung) gefahren werden.

Die 5058-Kammer wird, so schnell es die Beherrschung des Ofens zulässt, auf Vollast vorgenommen werden.

Die 6434-Kammer wird unverändert weitergefahren werden.

Für Monat August 1944 hatte die Arsyn vorgesehen, uns 55 000 t Teer ohne Leichtöl zu liefern. Auf Grund der unten erwähnten Terminverschiebung in der Inbetriebsetzung der zweiten Sumpfkammer haben wir die Arsyn gebeten, uns nur 28 000 t Teer und zusätzlich 3 000 t Braunkohlenteerleichtöl im August anzustellen.

5. Personalfragen.

Die fälschlicherweise der Technischen Abteilung zugewiesenen Betriebsarbeiter der Geilenberg-Aktion sind jetzt bis auf 7 Mann dem Betrieb überschrieben worden.

Von den von den Hydrierwerken leihweise an uns abzustellenden 152 Betriebsfachkräften sind bis 31.7.1944

117 Mann

hier eingetroffen.

B. M O N T A G E.

Wie wir bereits in unserem Bericht vom 11.7.1944 mitteilten, ist eine Verzögerung in der Fertigstellung der zweiten Dampfphasekammer eingetreten. Die Kammer wird jetzt um den 15.8.44 in Betrieb kommen. Die Verzögerung ist entstanden

1. durch Verspätung der Lieferungen von Hochdruckmaterial und insbesondere Nadeln,
2. dadurch, dass wir, um ein Maximum an Produktion herausbringen zu können, die Herstellung der Gasphase vorziehen mussten.

Bock

Mit dem vorhandenen einen/Kran können wir höchstens an zwei Kammern zu gleicher Zeit montieren. Durch den Ausfall der 5058-Kammer am 13.7.1944 musste diese Kammer sofort repariert, ausserdem die zweite 5058-Kammer weiter montiert werden, welche ebenfalls um den 15.8.1944 in Betrieb kommen wird.

Wir werden also ab 15.8.1944 sowohl in der Dampfphase als auch in der Gasphase den Zustand haben, dass wir die volle, mit Herrn Dr. Klockmann verabredete Benzindleistung erreichen können.

Heil Hitler!

OBERSCHLESISCHE HYDROELEKTRI-
KUNFTSGESELLSCHAFT

gez. Josenhans

gez. Krönig

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESSELLSCHAFT

POSTANSCHRIFT DES ABSENDERS: I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft,
Büro Dr. Langheinrich, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 35

DRAHTWORT
Igeekretariat Berlin

FERNSPRECHER
Ordnung 12 00 21 / 12 43 42
Fernruf 12 84 01

FERNSCHREIBER
K 1. 179

An

I. G. Farbenindustrie
Aktiengesellschaft
-Hochdruckversuche -
Ludwigshafen / Rhein.

Geheim!

Ihre Zeichen
P/Lu 1
Be/Ir.
Betreff

Ihre Nachricht vom
6.7.44

Unsere Zeichen
Büro Dr. Langheinrich
Dr. Kl. / Mn. / 6324g

BERLIN NW 7
Dorotheenstraße 35
den 29.7.1944

Aufarbeitung von Reinigungsmasse 6434.

Wir erhielten Ihr Schreiben vom 6.7.1944, wonach im 2. Quartal 1944 in Bitterfeld 13943 kg WO_3 in Kontakt 6434 auf Ferrowolfram verarbeitet werden, wofür 13369 kg WO_3 in Erz beantragt werden müßten.

I. G. Bitterfeld hat bereits unter dem 3.7.44 den entsprechenden Antrag an die Fachabteilung Ferrolegierungen, Berlin, gestellt, weshalb wir davon absehen, die Freigabe des Erzes nochmals zu beantragen. Abschrift des Briefes von Bitterfeld an Fachabteilung Ferrolegierungen legen wir Ihnen bei.

ABTEILUNG FÜR
WIRTSCHAFTLICHKEITSPRÜFUNG

Langheinrich

Anlage.
D. Bitterf.

Un.

A b s c h r i f t !

Von I.G.Bi, An: Fachabteilung Ferrolegierungen Berlin SW 11

Werk Nord

3.7.44

Dr.Lg/Bö

Freistellung für zu Ferrowolfram aufgearbeiteten Kontakt 6434.

Wir haben in Bitterfeld im 2. Quartal 1944 insgesamt 13 943 kg WO₂ in Kontaktrückständen 6434 auf Ferrowolfram verschmolzen. Die Kontaktrückstände stammten aus verschiedenen Hydrierwerken.

Wir bitten Sie, die entsprechenden Mengen Wolframerz, und zwar 13 369 kg WO₂ aus den uns unter dem 14.6.44 für das 2. Quartal 1944 zugewiesenen 50³t Wolframerz zur Verarbeitung freizugeben. Die von den Erzen übrigbleibende Menge benötigen wir im 3. Quartal als Äquivalent für noch aufzuarbeitende Kontaktmengen, die wir in den kommenden Wochen hereinnehmen und verschmelzen.

Wir werden zur gegebenen Zeit Ihnen dann Mitteilung wegen der Freigabe machen. Ihren Freigabebescheid erbitten wir möglichst umgehend, da die Erze in Kürze von der G.f.E. angeliefert werden und wir die Verarbeitung sofort in Angriff nehmen wollen.

I.G.Farbenindustrie Aktiengesellschaft
gez. Lang gez. Unterschrift

D.:

Büro Dr. Langheinrich, Berlin

AWP.Leuna

Abt.M. Köthen / Vert.d.AWP. Herrn Dr. Klockmann

Abteilung Öle,
z.Hd.v.Herrn Krastel,
B e r l i n

P/Lu 1

28.7.1944 Sgt/Ki

Kostenverrechnung des im I.Quartal 1944 für die Norddeutschen Mineralölwerke Stettin-Pölitz verarbeiteten Paraffins.

Für die Weiterverrechnung der Kosten geben wir Ihnen nachstehend die Produktbilanzen für das I.Quartal 1944 auf:

Verarbeitetes Produkt	Nerag-Gatsch	Lützkendorfer Paraffin-Gatsch	Gesamtprodukt
Einsatzmenge kg	925 310	148 466	1 073 776
Hydrierparaffin kg	711 910	117 711	829 621
Dieselöl kg	188 660	27 570	216 230
Ausbeute %	97,3	97,8	97,5

Im Januar und Februar ds.Jhs. wurde Nerag-Gatsch, anschließend Lützkendorfer Paraffin-Gatsch verarbeitet. Für die zum Einsatz gekommene Nerag-Gatsch Menge ist ein Einstandspreis einschließlich Fracht- und Transportkosten von RM 36.- $\frac{1}{2}$ kg in Rechnung zu stellen. Das von Lützkendorf bezogene Produkt ist dagegen franko ohne Verrechnung angeliefert worden, indem Lützkendorf die Kosten direkt mit den Norddeutschen Mineralölwerken verrechnet hat. Die Gesamtverarbeitungsspesen für beide Produkte betragen RM 133 596.- und sind diese zu verrechnen. Dieselölgutschriften sind in diesem Jahre nicht mehr auf unser Konto verbucht worden. Wir nehmen an, daß diese Beträge den Norddeutschen Mineralölwerken gutgebracht worden sind. Für die Berechnung der Stammhauskosten müßten die betreffenden Beträge den Gesamtverarbeitungsspesen noch zuaddiert werden.

Wir bemerken bei dieser Gelegenheit, daß die Gutschriften aus dem Jahre 1943 in unserer Kontoabrechnung 62 847 (Versuche 3) bisher nicht erschienen sind. Wir bitten daher um Mitteilung, ob und wann diese Gutschriftsaufgaben erfolgt sind. Es handelt sich um folgende Abrechnungen:

- 1.) Ihr Schreiben an uns vom 9.10.1943
betr. Verarbeitung von Brand Nerag-Gatsch,
- 2.) Ihr Schreiben an uns vom 30.3.1944
betr. Kostenverrechnung des 1943 für die Norddeutschen Mineralölwerke Stettin-Pölitz verarbeiteten Paraffins,
- 3.) Ihr Schreiben an uns vom 22.4.1944,
korrigiert durch unser Fernschreiben vom 29.4.1944
betr. Kostenverrechnung des im Juni 1943 verarbeiteten Lützkendorfer Mischgatsches.

I. G. Ludwigshafen

Geheim! 548

Abteilung Verkehrswesen

An Herrn
Dr. Simon
Hochdruckversuche

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 StGB.
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Weiterbearbeitung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter geheimer Beschlagnahme.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Hausruf

Unsere Zeichen

Ludwigshafen a. Rh.

-Werksped.-

28.7.44

Schdt/U.

Betreff

Farnmassnahmen.

Für die angemieteten Benzinlager haben wir nachstehenden Anschriften gewählt.:

Für Dragolin Benzin-u. Oelimport-Gesellschaft m.b.H., Strassburg
Dragolin Benzin -u. Oelimport
Gesellschaft mbH., Strassburg
Station: Strassburg-Rheinhafen
für S i m o n

Für Klöckner & Co., Duisburg
Grosstanklager Mannheim-Rheinau
Klöckner & Co., Grosstanklager
Mannheim-Rheinau
Station: Mannheim-Rheinau-Hafen
für S i m o n

Herrn Dr. Moll Direktion Abt. T haben wir mit unserer Aufstellung vom 5. Juli d. Jhr. die Anschriften bereits bekannt gegeben.

VERKEHRSWESEN/WERKSPEDITION

Aug. 1944
5341

Einschreiben

OBERSCHLESISCHE HYDRIERWERKE-AKTIENGESELLSCHAFT IN BLECHHAMMER (KREIS COSEL, OBERSCHLESIEŃ)

Oberschlesische Hydrierwerke Aktiengesellschaft
in Blechhammer (Kreis Cosel, Oberschlesien)

RB.-Nr. 010107/0004

An den

Beauftragten für den Vierjahresplan
der Fachbeauftragte für Hydrieranlagen,

Herrn Dir. Dr. Ing. e. h. M. P i e r,

(18) Ludwigshafen am Rhein,
Friesenheimerstr. 38.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
in Antwort angeben

Postanschrift: Blechhammer OS
Post Hoydebrück III

WK/JK.

den 28. Juli 1944

Betreff:

Sehr geehrter Herr Doktor P i e r !

Wir gestatten uns, Ihnen in Anlage Durchschlag
unseres heutigen Berichtes an Herrn Dr. Büte-
fisch zu Ihrer gefl. Kenntnissnahme zu über-
mitteln.

Heil Hitler!

OBERSCHLESISCHE HYDRIERWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT

Frankfurt a. M. 28. Juli 1944

Anlage!

Geheim

468 m

3. Aug. 1944
5347

Drehtext:
Schlesienbenzin
Blechhammer

Fernsprecher

Ehrenfest O. B. 149-149
Cosel O. B. 915-915
Blechnach O. B. 634-634

Fernschreiber

01 Kattowitz 01544
Hydrierw. Blechh

Zahlungsbedingungen wie vereinbart

Konten: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank der Deutschen Arbeit
zinst. Filiale Glatz - Berliner Handelsgesellschaft, Berlin W 8

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 StGB.
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Postbeförderung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter gesichertem Verschluss.

Herrn
Direktor Dr. B ü t t e f i s c h,
Ammoniakwerk Merseburg
G.m.b.H.,
Leuna-Werke,
Kreis Merseburg.

VR/JK.

28. Juli 1944

Sehr geehrter Herr Doktor B ü t t e f i s c h !

Über den Stand unseres Werkes berichten wir Ihnen wie folgt:

A. B E T R I E B.

1) Sumpfkammer.

Die Umstellung von Kohle auf Braunkohlenschwelteer erfolgte etwas früher als an sich beabsichtigt, da wir die Kohlekammer wegen plötzlichen Ausfalls des Wälzgasgebläses vom Spitzenvorheizer abstellen mussten, während das Reservegebläse in Reparatur war. Die Escher-Wyss-Axial-Gebläse in ihrer derzeitigen Form sind noch nicht genügend betriebssicher; wir sind gemeinsam mit der Firma dabei, sie zu verbessern.

Die Destillation des Braunkohlenschwelteeres ist störungslos in Gang gekommen.

Die Umstellung der Kammer auf die Verarbeitung von Teerrückstand war am 24.7.1944 durchgeführt, die Kammer wurde dann auf Produktion hochgefahren. Gegenwärtig fahren wir bei einem Gesamtdruck von 420 atü noch mit reinem Teerrückstand ohne Abstreiferrückstand. Der Durchsatz an Frischteerrückstand entspricht dem, wie er für die endgültige Fahrweise mit Rückführung des Abstreiferschweröles vorgesehen ist.

2) Gasphase.

a) 5058-Kammer:

In der Vorhydrierungskammer haben wir den ersten (5058-) Ofen durch einen neuen ersetzt, da die Schäden, die er durch den Brand erlitten hatte, nicht sofort beurteilt werden konnten. Die beiden anderen (8376-) Ofen sowie die Regeneratoren wurden in der Kammer belassen; wir nehmen an, dass das ganz kurzzeitige Hochgehen des zweiten Ofens den Kontakt nicht geschädigt hat. Die Kammer wird am 28.7.1944 wieder angefahren werden.

b) 6434-Kammer:

Nach Verarbeitung der Restteerbestände an vorhydriertem B-Mittelöl aus der 5058-Kammer wurde die Kammer am 24.7. auf ein Gemisch von Braunkohlenteermittelöl und Braunkohlenteerleichtöl umgestellt und als Vorhydrierungskammer gefahren. So konnte auch ohne das Vorhandensein von B-Mittelöl die Teerherstellung weitergeführt werden, wobei allerdings in Kauf genommen werden muss, dass der Dieselmotorkraftstoff etwas weniger wasserstoffreich anfällt, als bei der Vorhydrierung über 5058. Die Kammer läuft auf Vollast.

Seit Beginn der Lieferungen von Braunkohlenteer am 17.7. bzw. Braunkohlenteerleichtöl am 7.7. haben wir bis 23.7.1944 folgende Mengen erhalten:

6.400 t Braunkohlenteer,

4.500 t Braunkohlenteerleichtöl.

Von 1. bis 23.7.1944 haben wir abgeliefert:

1.700 t Bz,

800 t Ci.

3) Betriebsunterbrechungen.

Die Reparaturarbeiten an der durch den Fliegerangriff beschädigten zweiten Wasserleitung von Birken zu unserem Werk sind noch im Gang und werden voraussichtlich bis 4.8.44 abgeschlossen sein.

4) Produktionsentwicklung.

Die Teerkammer wird, nachdem jetzt die Destillation des Teerabstreifers angelaufen ist, mit Rückführung des Abstreiferschweröles gefahren werden.

Die 5058-Kammer wird sofort nach Fertigstellung mit dem Gemisch von Braunkohlenteermittelöl und -Leichtöl angefahren werden.

Wir beabsichtigen, die 6434-Kammer auch nach erfolgter Inbetriebnahme der 5058-Kammer weiterhin als Vorhydrierungskammer zu fahren, d.h. nicht auf die Benzinierung des B-Mittelöles aus der 5058-Kammer umzustellen, weil wir auf diese Weise eine beträchtlich grössere Produktion an Gesamttreibstoff erzeugen können, ohne die Benzinsmenge nennenswert zu vermindern, wenn wir mehr Leichtöl hereinnehmen, als dem Anfallverhältnis Teer : Leichtöl entspricht.

5) Personalfragen.

Von den für uns vorgesehenen 200 Betriebsarbeitern aus dem Geilenberg-Programm sind bis 23.7.1944

152 Mann

zugewiesen worden.

Herr Direktor Dr.
Bütfisch, Leuna Werke.

WE/JK.

23.7.44

5

Die restlichen 48 Leute sind von den Arbeitsämtern fälschlicherweise zum vorübergehenden Einsatz der Technischen Abteilung zugewiesen worden. Die Umsetzung zum dauernden Verbleib im Betrieb ist im Gange.

Von den von den Hydrierwerken leihweise an uns abzustellenden 152 Betriebsfachkräften sind bis 23.7.1944

88 Mann

hier eingetroffen.

B. M O N T A G E.

Die Arbeiten an der zweiten Sumpfkammer und der zweiten 5050-Kammer werden mit grösster Beschleunigung durchgeführt.

Heil Hitler!

OBERSCHLESISCHE HYDRIERWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT.

923. Josenhans

923. Krönig

Ø: H.Dir.Josenhans,
H.Dir.Dr.Krönig,
H.Dr.Kimmerle.

I. G. Ludwigshafen

Geheim! 546

Abteilung Verkehrswesen

Hochdruckversuche Lu

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 StGB.
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Beförderung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Bewachung des Gefängnisses unter strengster Aufsicht.

Ihre Zeichen

P/Lu 1

Ihre Nachricht vom

19.7.44

Unsere Nachricht vom

Unser Hausnr

Unsere Zeichen

Werkspedition

B/W

Ludwigshafen a. Rh.

27.7.1944

Betreff

Einlagerung von Akten

Wie wir Ihnen bereits telefonisch mitteilten, war es nicht nötig, dass Sie sich an den Befehlshaber der Befestigungen Eifel-Saarpfalz wenden, da wir als die für Auslagerung zuständige Stelle bereits mit der Militärbehörde ~~xxxx~~ in Verbindung stehen und eine Reihe von Wehrmachtshäusern gemietet haben. Einen davon mit Nr. 4380 (nördlich der Strasse Rülzheim-Herxheim) haben wir Ihnen für Ihre Zwecke überlassen.

Mit der Festungs-Dienststelle haben wir vereinbart, dass sie Ihrem Herrn G u n d e l die Schlüssel zu diesem Bunker aus-händigen.

VERKEHRSWESSEN / WERKSPEDITION

8. Juli 1944
5329 ✓

[Handwritten signature]

Besuchsbericht.

Geheim

Betrifft: Besuch Rheinbraun am 27.7.44.

Das Werk wurde in der Nacht vom 18. auf 19.7. von etwa 200 Flugzeugen angegriffen. Zahl der abgeworfenen Bomben insgesamt etwa 2000, davon ins Werk etwa 700. Größe 250-500 kg. Zahl der Toten im Werk: 2. Etwa 4 Wochen vorher war das Werk schon einmal mit starken Kräften angegriffen worden. Dieser Angriff war mißglückt, ins Werk fielen damals nur 5 Bomben, Rest in Scheinanlage. Bei dem letzten Angriff wurde neue Taktik angewandt. Angriff erfolgte nicht mehr von einer Seite, sondern konzentrisch. Dafür reichte der an und für sich sehr gute Flakschutz (26 Batterien) nicht aus.

Hauptzerstörungen:

Kohlemüllerei: Schwerer Treffer, der die oberen Stockwerke über 2 Mühlen völlig zerstörte, während die Mühlen selbst unbeschädigt blieben, dagegen Fördereinrichtungen, Brücken, Dosierungen u.s.w. zerstört. Engpaß für Wiederanfahen.

Hochdruckkammern: Kammern selbst praktisch unbeschädigt. Im Maschinenhaus Gasphase schwerer Gebäudeschaden. Maschinen selbst kleinere Schäden.

Tanklager: 3 Tanks ausgebrannt, die übrigen unbeschädigt. Aufgeschüttete Bauweise hat sich außerordentlich gut bewährt.

Destillation: Treffer in eine Bi-Abstreiferdestillation, sonst unbeschädigt.

Treibgasgewinnung: Treffer in Rohrbrücke, sonst kleine Schäden. 1 Hygasgasometer völlig zerstört, 1, reparierbar.

Wassergasfabrik: Von 11 Generatoren sind 5 stark beschädigt.

Gasometer: Heizgas und Konvertgasgasometer völlig zerstört. O-Wassergasbehälter reparierbar.

Hygasspaltanlage: Kleinere Schäden.

Heizgasfabrik: Kleinere Schäden.

Kompressorenhaus: Starke Gebäude- und Maschinenschäden. Von 11 Maschinen sind 7 teilweise sehr stark beschädigt. Engpaß!

CO₂-Wäsche: 1, Pumpen-Turbinenaggregat schwer beschädigt.

CO-Wäsche: 1 Wascher umgefallen, 1 weiterer völlig zersplittert. Stücke waren zunächst nicht auffindbar in der näheren Umgebung.

Convertierung: 1 Sättiger abgebrochen am unteren Ende und auf Kranbahn gefallen. Kran eingestürzt.

Kraftwerk und Spaltanlage: Kleinere Schäden.

Rohrbrücken: Im Gebiet der Gasfabrik einige schwere Schäden, sonst praktisch unverletzt.

Gleisanlage: Im Gebiet der Gasfabrik teilweise völlig zerstört, aber größtenteils schon wieder in Takt.

Gesamteindruck: Hauptschäden im Gebiet der Wasserstoffherzeugung, während die eigentliche Hydrierung sehr gut davongekommen ist. Die gelockerte Bauweise hat sich sehr bewährt, da die meisten Bomben in die Zwischenräume fielen. Vor allem ist für den Wiederaufbau zweckmäßig, daß neben den Straßen breite Flächen sind, auf die der Schutt abgeladen werden kann, ohne die Straßen zu verstopfen. Ebenso liegen die Wasserleitungen nicht unter, sondern neben den Straßen. Ihre Reparatur behindert infolgedessen in keiner Weise den Verkehr. Diese Wasserleitungsreparaturen haben bei Gelsenberg zu teilweise starken Verstopfungen der ganzen Baustelle geführt.

Arbeitseinsatz: Es wurden 3000 Bauarbeiter für OT und 1200 Fachkräfte für TA angefordert nach der Geilenbergsitzung. Die OT möchte die Bauabteilung des Werkes auflösen und in ihre Organisation überführen, während in Gelsenberg nach wie vor die frühere Bauabteilung für die Behebung der vielen kleineren Schäden, die im Geilenberg-Programm nicht enthalten sind, besteht. In einer Sitzung mit dem zuständigen OT-Bauleiter Gattermann empfahl ich entsprechend Gelsenberg, die eigene Bauabteilung auch bei Rheinbraun beizubehalten. Der OT stehen vorläufig zu wenig Arbeitskräfte zur Verfügung, sodaß sie Wert darauf legt, zunächst nur die im Geilenberg-Programm genannten Hauptschäden zu beseitigen, während im Interesse der Behebung der Maschinenschäden oft andere Dispositionen notwendig sind.

Wiederaanfahren: Von Herrn Geilenberg festgesetzter Termin 20.9. Das Werk gab 20.10. als möglich an. Werksbeauftragter ist Herr Moll.

gez. Plauth

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. PieVerkaufsabteilung Ole
z.Hd.v. Herrn Krastel,
BerlinGeheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 StGB. in der Fassung des Gesetzes vom 24. 4. 34 (RGBl. I S. 341 ff).
2. Weitergabe nur schriftlich, bei Postbeförderung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter sicherstem Verfall.

P/Lu 1

27.7.1944 Sgt/
K1DHD-Benzin-Kostenverrechnung.

In der Anlage übermitteln wir Ihnen die Kostenaufstellung für das im I.Quartal 1944 erzeugte DHD-Benzin. Es errechnet sich hier nach der Grundpreis unseres DHD-Benzins zu RM 253.10 pro to, wozu weitere RM 369.40 pro to für den effektiven Rohbenzinpreis in diesem Quartal kommen. Es ist im I.Quartal 1944 in gleicher Weise wie im IV.Quartal 1943 ausschließlich ungarisches Benzin zum Einsatz gekommen.

Den mit Ihrem Schreiben vom 10.7.1944 übermittelten Ausführungen der I.G. Abrechnungsstelle Sparte I vom 22.6.1944 entnehmen wir, daß die Abrechnung auf Festpreisbasis für die rückwärtigen Quartale für die I.G. nicht günstig ist, ohne daß wir die Unterlagen im einzelnen beurteilen können. Die Rechnung wird für das 4. Quartal 1943 sogar noch etwas ungünstiger als von der Sparte berechnet, da die effektive Produktion unserer DHD-Anlage die ursprünglich projektierte Zahl von 25 000 tato im Jahre 1943 mit 54 528 to weit überschritten hat. Für die Festpreisfestlegung hat die Abrechnungsstelle Sparte I die durchschnittliche Höhe der Produktion im ganzen Quartal zu Grunde gelegt. Es müssen jedoch, wie auch mit RLM festgelegt, die Produktionen in den einzelnen Monaten berücksichtigt werden, die z.B. im November 1943 und Januar 1944 die 4 000 to-Grenze unterschritten haben. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes mildern sich die ungünstigen Verhältnisse bei Abrechnung auf Festpreisbasis namentlich im I.Quartal 1944 wesentlich, da in diesem Fall der Festpreis nicht wesentlich unter dem effektiven Unkostensatz liegt. Wir geben Ihnen nachfolgend diese Festpreisberechnung auf:

Monat	Produktionsmenge	Festpreis	Durchschnittsfestpreis
Oktober 1943	4 503,454 to	250 RM/to	252,65 RM/to
November 1943	3 330,740 "	260 "	
Dezember 1943	4 721,870 "	250 "	
Januar 1944	3 411,790 "	260 "	252,79 RM/to
Februar 1944	4 354,600 "	250 "	
März 1944	4 634,476 "	250 "	

Die effektiven Unkostensätze waren im IV.Quartal 1943 255.56 RM
im I.Quartal 1944 253.10 RM.

Wir bitten nunmehr um Ihre Vorschläge, von welchem Zeitpunkt an die Festpreisregelung in Kraft treten soll.

W/9 HOCHDRUCKVERSUCHE
gez. Simon

Anlage.

Geheim!

Kosten für DHD-Benzin für die Zeit vom 1.1.1944 - 31.3.1944.

(DHD- Anlage Lu/Op)

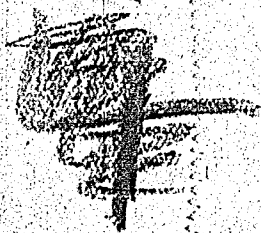
Einsatz 15 794,175 to
Erzeugung 12 400,866 to

Das ist ein Sammelheft mit einem
§ 40 RStGB, in der Fassung des Gesetzes
vom 24. 4. 34 (RGBl. I S. 841 ff.).
2. Weitergabe nur an befugte, bei sonstiger
Verurteilung als „Leakage“.
3. Nichtverbreitung unter Verantwortung des
Verfassers unter geheimer Diktatur

		Gesamtkosten RM	Kosten pro to Benzin RM
A. Rohmaterial			
Rohbenzin RM 100.-/to = Einheitspreis	U	1 579 417.50	127.36
Hilfsstoffe	U	39 420.-	3.18
B. Betriebskosten:			
Spesen	U	594 280.-	47.92
1/4 Amortisation 20% von RM 5 774 613.-		288 730.50	23.28
1/4 Amortisation 7% von RM 1 617 943.-		28 314.-	2.28
Versandkosten	U	24 801.73	2.-
Summe A + B		2 554 963.73	206.03
C. Sonderkosten:			
Beitrag zu Erwarbs- u. Entwicklungskosten		62 004.33	5.-
Summe A - C		2 616 968.06	211.03
D. Verwaltungs- u. Betriebsgemeinkosten:			
12,5 % von A - C	U	327 121.01	26.38
Summe A - D		2 944 089.07	237.41
E. Kalkulat. Gewinn:			
5 % Zinsen auf 3,2 Mill. RM fremdes Kapital		40 000.-	3.23
4,5% " " 1.419 " " Eigenkapital		15 963.75	1.29
abzgl. Abschreibung 1942/43		80 392.25	6.48
4,5% " auf Umlaufkapital v. 7.146 Mill. RM			
Unternehmerwagnis:			
1.5 % vom Anlagekapital		17 321.25	1.39
1.5 % vom Umlaufkapital		26 797.50	2.16
1.5 % von Selbstkosten A - D		44 161.34	3.56
2.0 % Leistungszuschlag von Selbstkosten A - D		58 881.78	4.75
Summe A - E		3 227 606.94	260.27
Gutschrift für Hyabgas		88 963.-	7.17
Kosten bei Rohbenzin-Einheitspreis von RM 100.-/to		3 138 643.94	253.10
Zuschlag von RM 290.04/to für effektiven Rohbenzinpreis			
von RM 390.04/to	U	4 580 942.52	369.40
Endpreis DHD-Benzin		7 719 586.46	622.50

Seheim

Louferley



6

Gelsenberg Benzin

Arbeitsgemeinschaft

4423



Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Unser Nummer

Bezeichnung

Dr. Jb/De

8262

Gelsenkirchen
31.10.44

Kontaktversorgung

Anbei erhalten Sie Durchschrift unserer Kontaktmeldung für das III. Vierteljahr 1944 an die Arbeitsgemeinschaft für Hydrierung, Synthese und Schwelung.

Anlage

Gelsenberg Benzin
Arbeitsgemeinschaft

I.G. Farbenindustrie A.G.
Abt. Hochdruckversuche
z. Hd. Herrn Dr. Becker

Ludwigshafen a. Rh.

Dolfsch 15

Drahtwort Gelsenberg

Stempel 37251

Vierteljahresmeldung über Hydrierungskontakte.

A) Laufender Verbrauch und eingebaute Kontakte:

I. Kohlekammern: Verwendeter Kontakt: a) Eisen als Sulfat,
b) Eisen als Bayermasse,
c) Natriumsulfid (Sulfigran).

II. Sumpphase (Teerkammern): Nicht vorhanden.

III. Gasphase:

Kammer	301			302			303			304			305			306			307		
Ofen	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	-
Kontaktvolumen	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	-
Eingebauter Kat.	5058	5058	8376	8376	8376	5058	8376	8376	5058	5058	5058	8376	6434	6434	6434	6434	6434	6434	6434	6434	-
Kontaktmenge in t	18,0	18,0	6,15	6,15	6,15	17,8	6,2	6,1	18,0	18,0	18,0	6,0	5,85	5,85	5,85	5,8	5,8	5,8	5,8	5,8	-
Lebensalter der Kontakte am 30.9.44 in Tagen:	821	821	8	2	2	51	80	80	49	709	399	399	35	35	35	10	10	10	0	0	-

Die Ofen der Kammern 301 und 306 wurden nach dem 13.6.44 mit ihren Kontakten ausgetauscht, um wegen der Kreisläufe Vorhydrierungs- und 6434-Kammern beisammen zu haben; bei Ka.301 erhielt danach der 3. Ofen wegen hohen Widerstandes und Kontaktalters neuen 8376; Ka.302 wurde mit neuem Kontakt 8376/8376/5058 ausgestattet. Beim Wiederanfahren wurde am 2.9.44 der neue 5058-Kontakt im 3. Ofen geschädigt; der Ofen wurde gegen den 3. der Ka.303 mit ziemlich neuem 5058 ausgetauscht. Der alte, verbrauchte 6434 aus Ka.307 wurde entleert, und 2 Ofen mit neuem 6434 gefüllt. Weitere Änderungen wurden durch die Angriffe verhindert.

B) Nicht eingebaute Kontaktmengen:

I. Kontakt 5058:

a) Neuer Kontakt:

Bestand am 1. Juli 1944	47,3 t
Zugang	+ 0,0 t
Einbau am 15.7.44 Ka. 302	- 17,8 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>29,5 t</u>

b) Gebrauchter, noch verwendungsfähiger Kontakt:

Bestand am 1. Juli 1944	0,0 t
Zugang	+ 0,0 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>0,0 t</u>

c) Verbrauchter Kontakt (Staub ect):

Bestand am 1. Juli 1944	0,0 t
Zugang aus Ausbau Ka. 302	+ 35,8 t
Abgang zum Reg. nach Lu am 25.7. u. 17.8.44	- 35,8 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>0,0 t</u>

II. Kontakt 6434:

a) Neuer Kontakt:

Bestand am 1. Juli 1944	25,15 t
Zugang	+ 0,0 t
Einbau Ka. 307 im August	- 11,6 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>13,55 t</u>

b) Gebrauchter, noch verwendungsfähiger Kontakt:

Bestand am 1. Juli 1944	0,0 t
Zugang	+ 0,0 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>0,0 t</u>

c) Verbrauchter Kontakt (Staub ect.):

Bestand am 1. Juli 1944	35,4 t
Zugang aus Ausbau Ka. 307	+ 17,7 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>53,1 t</u>

III. Kontakt 7019:

a) Neuer Kontakt:

Bestand am 1. Juli 1944	0,0 t
Zugang	+ 0,0 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>0,0 t</u>

b) Gebrauchter, noch verwendungsfähiger Kontakt:

Bestand am 1. Juli 1944	0,0 t
Zugang	+ 0,0 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>0,0 t</u>

c) Verbrauchter Kontakt (Schrott):

Bestand am 1. Juli 1944	26,1 t
Zugang	+ 0,0 t
Verlust durch Feindeinwirkung am 27.9.44	- 2,0 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>24,1 t</u>

IV. Kontakt 8376:

a) Neuer Kontakt:

Bestand am 1. Juli 1944	27,5 t
Zugang im August aus Lu	+ 15,2 t
Einbau Ka. 301 u. 302	- 18,5 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>24,2 t</u>

Noch Kontakt 8376:

b) Gebrauchter, noch verwendungsfähiger Kontakt:

Bestand am 1. Juli 1944	0,0 t
Zugang	+ 0,0 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>0,0 t</u>

c) Verbrauchter Kontakt (Staub ect.):

Bestand am 1. Juli 1944	0,0 t
Zugang aus Ka. 302 u. 306	+ 12,2 t
Abgang nach Lu am 24.7.44	- 12,2 t
Bestand am 1. Oktober 1944	<u>0,0 t</u>

c) Voraussichtliche Lebensdauer und neu einzubauende Kontakte:

Wir rechnen als durchschnittliche Lebensdauer:

für 5058	1 1/2 Jahre,
" 6434	1 Jahr,
" 8376	1/2 Jahr.

Für die nächste Zeit sind z.Zt. noch keine wesentlichen Änderungen geplant.

Geheim

An die Einschreiben
Wirtschaftliche Forschungs-
gesellschaft m.b.H.
Aussenstelle
München.

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Ples

3378 HOCHDRUCKVERSUCHE
P/ Ia 576

31.10.44/1/K

Benzin-Verladung.

Nach einer uns gewordenen Mitteilung lagern bei Ihnen für uns etwa 1 600 to Benzin, die Ihnen von der Destillation auf Zeche Amalia ab Station Bochum-Langendreer zugegangen sind.

Diese Produktmenge wollen Sie nach Zurverfügungstellung von Kesselwagen - wir haben uns dieserhalb an den Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben, Hauptstelle Eisenbahnkesselwagen Berlin C 2, Klosterstraße 80 - 85 gewandt und wir nehmen an, dass von dort die Haupttransport-Abteilung Neuburg/Donau angewiesen wird, Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen - an folgende Anschrift unfrei mit dem Vermerk: "Bestimmt für Simon" zur Verladung bringen:

Firma Klöckner & Co., Mannheim-Rheinau

Station: Mannheim-Rheinauhafen, Anchl.Gleis Destillation.

Von den erfolgten Verladungen wollen Sie bitte den Empfänger und uns sofort verständigen.

Heil Hitler!

I.G.FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft

W. Hoffmann *gez. i. V. Simon*

Ø Einkauf (Herrn Schuster).

Einschreiben

Geheim

Firma

Heinrich Brand

Lüneburg
Springintgut 21.

5378 HOCHDRUCKVERSUCHE

P/Ln 576

31.10.44/Sg/K.

Krumpa-Mischgatsch.

Wir nehmen Bezug auf unser Telegramm vom 24.10.44, wegen der Verladung von Krumpa-Mischgatsch und teilen Ihnen nunmehr mit, dass Sie mit der Lieferung des Produktes sofort beginnen können. Unser wöchentlicher Bedarf beläuft sich auf rund 170 to Produkt, um dessen prompte Anlieferung wir Sie bitten. Wegen der veränderten betrieblichen Verhältnisse können wir z.Zt. nur etwa 170 to pro Woche hereinnehmen. Wir bitten Sie, daher, diesem Umstand bei Ihren Verladungen Rechnung zu tragen.

Die Verladung des Gatsches wollen Sie bitte wie bisher frei an unsere Anschrift mit dem Vermerk: "Bestimmt für Bau Ln 554, Heikalstrasse" vornehmen lassen.

Gleichzeitig bestätigen wir unser heutiges Telegramm in obiger Angelegenheit folgenden Inhalts:

"Nehmt sofort Lieferung von Krumpa-Mischgatsch auf. Sofort-Bedarf 170 to. Brieffolge."

Die Verrechnung der Produkte wollen Sie wie üblich mit Pölitz vornehmen.

Heil Hitler!

451 I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. J. J. Hoffmann

gez. i. V. Simon

Ø Einkauf Ln.

3. Diebstahl eines Geldbetrags bei Verleumdung
 (Verleumdung als „verleumdung“)

4. Diebstahl eines Geldbetrags bei Verleumdung
 (Verleumdung als „verleumdung“)

1. The first step is to identify the problem or question that needs to be answered. This involves understanding the context and the specific requirements of the task.

2011

Ausgangsbasis für ENE-Anlage Ia/Ob.

Soweit wir orientiert sind, lagern bei Ihnen für unsere Rechnung 4 000 - 4 500 to Ausgangsbenzin für unsere hiesige Anlage. Wir bitten Sie, die Mengen, die über 3 000 to hinausgehen, schnellstens nach hier zum Versand zu bringen und zwar an unser Zwischenlager bei Firma Klöckner & Co., Mannheim-Rheinau. Als Anschrift geben wir Ihnen an:

Firma Blocher & Co.,
Mannheim-Rheinau
Station: Mannheim-Rheinshafen
Anschlusslois Bestillation
mit Frachterloisvermerk:
Bestinat für Simon.

Wegen Leerstellenwagen haben wir uns an den Generalbevollmächtigten für
Austattungsaufgaben, Hauptstelle Eisenbahnkesselwagen, Berlin C 2,
Klosterstr. 80-89 gewandt und nehmen an, daß von dort die Haupttrans-
portabteilung Wlfo Neuberg angewiesen wird, diese zur Verfügung zu
stellen.

Die Restmenge von 3 000 to Bessin erhält gemäß Anordnung des Kohstoffamtes das Hydrierwerk Stettin-Pölitz und Sie werden wegen des Abtransportes von dort Weisungen erhalten. Von den Abgängen nach dort bitten wir, uns jeweils Durchschläge der Frachtbriefe sowie nach beendeter Verladung eine Aufstellung über ihre Versendungen zuzuleiten. Diese Versendungen wollen Sie anfrei abfertigen, damit die Frachtspeisen zu Lasten von Pölitz gehen. Die Produktverrechnung erfolgt durch unsere Abteilung Einkauf und wir bitten Sie, uns Ihre Gesamtkosten einschließlich Transport- und Lagerkosten in Saldo zuzuleiten.

Wir bestätigen noch das nachstehende Telegramm, das wir Ihnen heute zugehen liess:

Verladet sofort an Klöckner & Co., Mannheim-Rheinau,
Station Mannheim-Rheinschafen, Anschlußgleis Destillation
mit Frachthiefvermerk: Bestimmt für Simon, sämtliche Mengen
an Rohbenzin, die über 3 000 to dort lagern. 3 000 to roh-
benzin erhält Hydrierwerk Röllitz. Weisung erfolgt von dort.

Holocauster:

U.S. FARM-BUILDING AND ARTIENS-CELLSCHAFT

032 L. V. Simon

**WIRTSCHAFTLICHE
FORSCHUNGSGESELLSCHAFT M. B. H.**
Zurück an
AUSSENSTELLE Vorzimmer Dir. Dr. Pieper

FERNSPRECHER

Geheim

Wirtschaftliche Forschungsgesellschaft m. b. H.

Firma Einschreiben!

1/440

I.G. Farbenindustrie A.-G.,
z. Hd. des Abwehrbeauftragten o. V. i. A.,
(18) Ludwigshafen / Rhein

Eingegangen:

E31075744

Befriedigt

Ihre Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Hausruf

Unsere Zeichen

Tag

MLV 1611-Ger/Bck. 31.10.44

Bearbeiter: Gerlach

Betreff: VT 341

Wir bitten um Mitteilung, wann wir Leer-Kwg.
für den Abtransport von VT 341 zur Verfügung
stellen sollen. Nach Erhalt Ihrer Rückäußerung
werden wir Ihnen die Empfangslager durch Ein-
sendung entsprechender Versandaufträge auf-
geben.

Heil Hitler!

Wirtschaftliche Forschungsgesellschaft
m. b. H.

BANKKONTO: Deutsche Bau- und Bodenkreditbank
Aktiengesellschaft, Berlin W 8
POSTSCHECKKONTO: Berlin 1421 06

mit dem Vermerk:
Betrifft Außenstelle

Dr. Lgh/K. 21.10.44

3455 HOCHDRUCKVERSUCH 31.10.44 31/ze

1/12 1

Ihr Rundschreiben Nr. 428

Luftschuttschichtreue Anlage von Kontaktvorrichtungen.

Geheim

Unsere LHD-Anlage besteht aus nicht eingedämmten Kontakt. Dieser wird zur Zeit außerhalb des Werkes unterirdisch verlagert.

Heil Hitler!

I.G. FARBERINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. i. V. Simon

W. Hoffmann

Arbeitsgemeinschaft für
Hydrierung, Synthese und
Schwefelung,

Dölkau über Merseburg.
Schloß Dölkau.

I. G. Berlin N 54

Brunnenstraße 188-190

An

I.G.Hochdruckversuche

L u d w i g s h a f e n / R h .

BERLIN N 54

Brunnenstraße 188-190

30.10.1944

Ihre Zeichen

P/Lu 1

Ihre Nachricht vom

24.10.44

Unsere Nachricht vom

Sgt/Pf.

Unser Hausruf

2765

Unsere Zeichen

Verkaufsabt. Oel

R

Betreff

Kostenverrechnung des im II. Quartal 1944 für die Norddeutschen Mineralölwerke Stettin-Pölitz verarbeiteten Paraffins

Zur Errechnung der Ausgleichszahlungen der Reichsstelle für Mineralöl für die im II. Quartal d.J. aus obiger Verarbeitung angefallene Dieselölmenge von 297.028 kg, um die wir ausser der Vergütung des Z.B. die Verarbeitungskosten kürzen müssen, benötigen wir noch die bis und über 1950 siedenden Bestandteile. Sie haben uns diese Angaben für alle bisher abgefertigten Dieselkraftstoff-Partien bereits zukommen lassen, doch können wir nicht erschen, welche Posten hiervon den Anfall aus dem II. Quartal d.J. betreffen, da sich die Verladungen aus diesem Anfall auch bis in das III. Quartal d.J. hinein erstrecken. Wir möchten Sie bitten, künftig die siedenden Bestandteile des Dieselöles gleichzeitig mit den Verarbeitungskosten uns aufzugeben. Der Vermerk der Gewichtsprozente auf den Versandnoten darf hierdurch nicht in Fortfall kommen.

Verkaufsabteilung O e l e

Soe/Ze.

28. Oktober 1944 0/7a

Geheim

Bericht

über den Besuch bei I.G. Farben Wölfen und Bitterfeld am
27. und 28. Oktober 1944.

Betrifft: Verlegung der Paraffin-Anlage

Gemäß Aktennotiz Dr. Dettinger vom 20. 10. 44 schlug Herr Dr. Korn nach Ablehnung der Verlagerung der Paraffinanlage durch Herrn Gellenberg, als Zwischenlösung vor, schnell im alten Werk Wölfen oder in Bitterfeld eine kleine Produktion mit einem dort schon vorhandenen Apparat einzurichten, mit der zunächst 15 t pro Monat, d.h. die Hälfte der ursprünglicher Kapazität, erzeugt werden können. Durch einen Besuch in den Werken Wölfen und Bitterfeld, an welchem von unserer Seite noch Herr Dr. Gasing teilnahm, sollte daher geklärt werden, inwieweit dort die Voraussetzungen für die Aufnahme einer entsprechenden Produktion gegeben sind.

1) Besuch bei Fernfabrik Wölfen:

Verhandelt wurde mit:

Herrn Dr. Hacke, Direktionsabteilung,
 " " Harte, Zwischenprodukten-Abteilung,
 " " Büttenschen, " "
 " O.I. Müller,
 " Z.I. Kutsch.

Wegen der Annahme von Dr. Korn gibt es in Wölfen keine stillgelegten Betriebe. Das Werk arbeitet voll, wenn auch zum Teil auf neuen Geräten und es bereits verschiedentlich Wünsche anderer Abteilungen des Reichslegations I.G.-Werke auf Verlegung einzelner Produktionsanlagen nach Wölfen abgelehnt werden mußten. Es könnte uns höchstensfalls in Paralel der Gwi-Pro-Abtlg. ein kleiner Raum von ca. 8 x 15 m Grundfläche in einem niedrigen alten Bau zur Verfügung gestellt werden. Auch ein alter Ölbehälter von ca. 5 cbm Inhalt mit Ölbadheizung und eine Stenochlorier sind vorhanden, die wir benutzen könnten. Die Schleuder eignet sich aber nicht für unsere Verhältnisse.

Die gasbeheizten Apparate, wie Raffinationstürme und Destillationskolonnen, dürfen wegen Brandgefahr nicht in dem erwähnten Raum oder in dessen Nähe aufgestellt werden, da in der Nachbarschaft mit Schwefelkohlenstoff gearbeitet wird. Auch in der weiteren Umgebung war kein freier Platz für diese Apparate zu finden.

Nach den uns gemachten Angaben sind die Energie-Erzeugungskapazitäten in Wölfen schon aufs Äußerste in Anspruch genommen. Es wird daher schwierig sein, die für die Paraffinanlage benötigten Energien, insbesondere Dampf, in vollem Umfang zur Verfügung zu stellen. In Wölfen kann unter keiner Arbeitskraft noch irgendwelches Material für die Errichtung der Anlage angesetzt.

Bei der abschließenden Besprechung ergab sich, daß Wölfen einer Verlagerung nach dort ziemlich ungünstig gegenübersteht. Es würde nur möglich sein, das entweder in Bitterfeld zu denken oder in Wittenberg, wo ein kleinerer Betrieb schon gut untergebracht sein dürfte. Herr Dr. Korn hat Bitterfeld, so uns Herr Dr. Hacke bei Herrn Dir. Dr. Korn angedeutet, abgelehnt.

Nach Messel

Di. Besuch bei H.G. Bitterfeld:

In Herr Bitterfeld-Süd sprachen wir zunächst mit Herrn Direktor Dr. Lang und Dr. Schönborg.

Herr Dr. Lang erklärte einleitend, daß in Bitterfeld schon eine ganze Anzahl Möglichkeiten für die Unterbringung fremder Betriebe vorhanden seien. Er wollte uns jedoch bei unserem Vorhaben weitgehend unterstützen und stellte sofort durch Rücksprache bei Herrn Dr. Feyerabend, daß in der sogenannten Bitterfeld-Werk ein ungenutzter Raum vorhanden sei, der vielleicht für uns in Frage käme. Bei einer eingehenden Besichtigung stellte sich heraus, daß es sich um einen hohen, leuchtenden Raum von 11 x 17 m Grundfläche mit 2 Bühnen handelt, der sehr groß, geräumig ist, die Apparatur für eine Leistung von 30 t pro Monat aufnehmen kann. Eine kleine darin aufgebaute Versuchsanlage, die nicht in Betrieb ist, kann ohne weiteres entfernt werden, ebenso eine Anzahl möglicher Wasserleitungen.

Die erforderlichen Energielieferanten wie Dampf (4 at), Wasser, Strom und Kraftgas, sind im Ort selbst oder in dessen Nähe in ausreichendem Maße verfügbar. Eine vorhandene in einem Schornstein stehende Kesselanlage würde wahrscheinlich für uns verwendbar sein. Eine Leitung für Druckluft wird uns das Werk vielleicht einen kleinen Kompressor abgeben.

Tanks können jenseits der angrenzenden Straße unter Bedingungen aufgestellt werden. In nächster Nähe wird zur Zeit ein vorhandener Tankerbau, der in 14 Tagen fertig sein soll.

Am nächsten Tag gab auch der zuständige Betriebsführer, Herr Dr. Petersen, der verreist war, telefonisch seine Zustimmung. Er bot sogar an, uns Betriebsarbeiter als Hilfskräfte für die Montage der Anlage zuzugewähren.

Mit Herrn Dipl.-Ing. Jamin wurden zum Schluß noch technische Dinge besprochen. Er wies darauf hin, daß wir alle Hochdrücke, besonders Schieber und Schweiß, sowie sämtliches Material mitbringen müßten, während er uns die Betriebswerkstoffe zur Verfügung stellte. Gebräuchliche Apparate, die verwendbar waren, sind ebenfalls nicht vorhanden. Biegarbeiten können von einer Bitterfelder Firma ausgeführt werden. Einen Plan des in Frage stehenden Raumes will uns Herr Jamin noch zusenden.

Nach Angabe der Sachabteilung können ohne weiteres 15 t in der Harnackenlager in Bitterfeld untergebracht werden.

Nennenswerte Luftangriffe haben sowohl Wölfen als Bitterfeld noch nicht gehabt. Ob allerdings die Lage als weniger luftig empfunden kann, muß als fraglich bezeichnet werden.

Die Verlagerung nach Bitterfeld hat, wenn außerdem noch eine geologische Ausweichanlage gebaut wird, nur dann Zweck, wenn die Anlage vollständig durchgeführt wird, sodas als im Februar 1945 festgestellt ist. Die Entscheidung hierüber muß also sehr bald als endgültig gefällt werden. Buvolumen ist für diese Verlagerung praktisch nicht erforderlich, Maschinenreisen nur in kleinen Umfang (schonungslos 50 t), da die Apparate für die Indwighafenen Verlagerung gemacht werden sollen. Die Biegarbeitskräfte (ca. 20 Arbeiter) sind auf Gelsenbergprogramm anzufordern und zu stellen.

Für die unterirdische Verlagerung (Kapazität 60 t/Woche) wird eine solche Anlage noch die Apparate der alten Lageranlage sowie die Harnacken Apparatur, jede für 30 t/Woche zur Verfügung gestellt. Anlage: 1 Bauskizze.

2) und einige Elektriker

gez. Orth.

Geheim!

- 2 -

A) Allgemeine Angaben:

1. Als ein Staatsgeheimnis im Sinne des
§ 3 RSGB, in der Fassung des Gesetz-
vom 21. April 1934 (R. G. Bl. I S. 231 f.).
2. Weitergabe nur vertretbar, bei Post-
beurkundung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung der
Empfänger unter gesichertem Verschluss.

1. **Bezeichnung der Anlage:**
Adresse: Verlegung der Hochdruckversuche
I.G. Farbenindustrie Aktiengesell-
schaft, Hasmerheim/Neckar
2. **Standort:** Hasmerheim/Neckar
3. **Bauherr:** I.G. Farbenindustrie Aktiengesell-
schaft, Ludwigshafen/Rhein
4. **Für die Durchführung verant-
wortlich:** Dr. Pies, Ludwigshafen/Rhein
Dr. W. Simon, Ludwigshafen/Rhein
- Sachbearbeiter für die Bau-
durchführung:** Oberling, L. Raichle
5. **Begründung des Vorhabens:** Die für die Treibstoffversorgung
wichtigen Versuche müssen auf Grund
des RLM sichergestellt werden. Es
handelt sich um folgende Versuchs-
einrichtungen:

- 1.) Prüfung der laufenden Kontaktproduktion für die Hydrierwerke.
- 2.) Prüfung der Produktion von Hochleistungskraftstoff und Schmieröl-
produktion.
- 3.) Vorversuche für alle neuen Produktionsanlagen sowie für kriegsbe-
dingte Umstellungen in den vorhandenen Hydrierwerken.
- 4.) Kontaktentwicklung, insbesondere mit dem Ziel zur Einsparung von
Sparmetallen.
- 5.) Forschungs- und Entwicklungsarbeit entsprechend den wechselnden
Anforderungen der Wehrmachtstellen.

Die Durchführung dieser Arbeiten wird durch häufige Luftangriffe und
Alarme in Ludwigshafen außerordentlich erschwert. Durch Verlagerung
eines Teiles der Apparaturen von dem zur Zeit besonders luftgefährdeten
Standort inmitten der Produktionsbetriebe Ludwigshafen und Oppau sollen
einmal die wertvollen Apparate sichergestellt werden und andererseits
die Durchführung der vordringlichsten Arbeiten ermöglicht werden.

B) Bautechnische Angaben.

1. Neu zu erstellende Anlagenteile:

a) Hauptanlage

In dem vorhandenen Silobau sollen im Keller Werkstatt und Lagerräume
eingerichtet werden, im Erdgeschoss und in den Obergeschossen sowie in
dem Transformatorenhaus ist die Einrichtung von Betriebs- und Laborräu-
men vorgesehen. Die Versorgung mit Wasserstoff soll in der Anfangszeit
aus Stahlflaschen erfolgen. Für später ist die Aufstellung einer Was-
serstoffherzeugung nach dem Schachtverfahren vorgesehen. Aus dieser An-
lage soll auch das Kraftgas entnommen werden.

2) Baubauarbeiten:

Gleisanlagen vorhanden, Zufahrtsstraße ist zu erweitern.

a) Wasser- und Abwasser:

Elektrischer Anschluss, Wasserversorgung und Kanalisation ist vorhanden.

Für Umkleekabinen und Büros soll der Wasserversorgungs- und Abwasserkanal ausgebaut werden.

Für Sicherstellung der Gefalgschaft ist vorzusehen, einen Entwässerungskanal für ca. 300 Personen einzurichten (ca. 100 m). Dieser ist mit einem Abwasserkanal zu verbinden, der in die Kanalisation von 1913 mündet.

3. Baubau:

a) Wasser- und Abwasser:

Einleitung der Abwässerung in den Kanal, der in den Kanal mündet, und die Abwässerung in den Kanal, der in den Kanal mündet, sowie die Abwässerung in den Kanal, der in den Kanal mündet.

3 Wochen nach Baubauarbeiten

b) Wasser- und Abwasser:

Einleitung der Abwässerung in den Kanal, der in den Kanal mündet, und die Abwässerung in den Kanal, der in den Kanal mündet, sowie die Abwässerung in den Kanal, der in den Kanal mündet.

3 Monate nach Baubauarbeiten

4. Baubau:

Bauarbeiter: 10 Arbeiter
1 Zimmermann
1 Hilfsarbeiter

5. Baubau:

Baubaukosten: RM 308 000,-
Baubaukosten: 35 000,-

Baubaukosten: (Wird auf den Baubaukosten der Baubaukosten zugeordnet)

a) Baubaukosten (Baubaukosten):

Baubaukosten (ohne Baubaukosten)	10 000
Baubaukosten	10 000
Baubaukosten	10 000
Baubaukosten	10 000
Baubaukosten	10 000
Baubaukosten	10 000

2) Materialbedarf:

Stahl	
Aluminium	100 kg
Messing	
Kupfer	100 kg
Zinn	20 kg
Carbon	
Zink	30 kg

a) Zement:

Stark, Sand 250 kg

d) Zementmörtel:

10000 Stück

e) Holz: Schnittholz 30 cm

f) Ausrichtmittel: 100 kg

g) Flatsbedarf: 3000 m²

3) Unbedenklichkeitsklärung:

Wird nach Erklärung nachgereicht.

4) Arbeitskräfte:

1. a) kaufmännische Angestellte: 1
b) technische Angestellte: 30

2. Arbeiter: Handwerker: 30
Ungelehrte Arbeiter: 100

5) Energiebedarf:

1. Strombedarf: 1 500 kW

Freierzeugung von Badener Electr. Werk

2. Wasserbedarf: 55 cbm/Tag

Von Wasserwerk Hochstetter

3. Dampfbedarf: 3 m³/Tag
aus Lokomobile

4. Kraftgasbedarf: 250 000 m³/Monat

später aus eigener Erzeugung

Zunächst kann ohne Kraftgas gearbeitet werden.

F) Verkehrs- und Transportfragen:

1. Bahnananschluß ist vorhanden.
2. Ein Waggon pro Tag
3. Wasseranschluß ist vorhanden.
4. Gesamtbedarf an Verkehrsmitteln:

- a) Für die Anfuhr der Baustoffe 1 Lastwagen
5 Waggon
- b) Für die Anfuhr- der Roh- und Hilfs-
stoffe 1 Waggon pro Tag
- c) Für die Abfuhr der Fertigprodukte 1 Waggon pro Monat

G) Kapazität bereits bestehender Anlagen:

H) Ausführliche Begründung des Bauvorhabens:

Siehe A) Punkt 5.

I) Genaue Beschreibung des Verfahrens:

Versuchsbetriebe

K) Betriebstechnische Angaben:

1. Roh- und Hilfsstoffe: 6 000 t/Jahr Kohle für Dampferzeugung
1 500 " " Koks für H₂-Erzeugung

2. Kontaktbedarf und Hilfsstoffe:

3. Fertigerprodukte:

L) Luftschutzanlage:

Geplant: 1 Luftschutzanlage für 200 Personen

Baukosten	70 000.- RM
Bauweisen	34 t
Zement	350 t
Kies	1000 cbm
Schalholz	15 cbm
Schmittholz	60 cbm

I.G. Farbenindustrie
Abrechnungsstelle Sparte I
Zillerthal-Erdmannsdorf

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. P.

Geführt

HOCHDRUCKVERSUCHE 27.10.1944
P/Lu 1 Sgt/K1

Kostenverrechnung der für die
Norddeutschen Mineralölwerke, Stettin-Pölitz,
verarbeiteten Paraffins.

Wir erhielten Durchschlag Ihres an die Abteilung Öle gerichteten Schreibens vom 21.10.1944 und ersahen daraus, daß Sie bei den angegebenen Posten, die im Einzelnen noch geklärt werden müssen (s. unser heutiges Schreiben an die Abteilung Öle), die Umsatzsteuer in Abrechnung bringen. Gemäß UStG § 4, 4 und § 28, 5a und b sind u.E. unsere Erzeugnisse (Dieselkraftstoff und Hydrierparaffin als Ausgangsstoff für Schmieröl) umsatzsteuerfrei und die Abteilung Öle hat, soweit wir unterrichtet sind, bei der Weiterverrechnung mit Pölitz auch keine Umsatzsteuer in Rechnung gestellt. Wir bitten um Prüfung der Angelegenheit und Rückantwort.

Nach Rücksprache mit Herrn Prokurist Mair werden wir in Zukunft (ab II. Quartal 1944) Ihrem Wunsche Rechnung tragen und unsere Einstandswerte durch entsprechende Belastungen an Sie über die Buchhaltung-Betriebskostenabrechnung abrechnen.

HOCHDRUCKVERSUCHE

Zurück an

Abteilung Öle, Vorzimmer Dir. Dr. P.
Berlin

Geführt

16.10.44

HOCHDRUCKVERSUCHE 27.10.1944
P/Lu 1 Sgt/K1

Kostenverrechnung des für die
Norddeutschen Mineralölwerke, Stettin-Pölitz, verarbeiteten Paraffins.

Wir erhielten Durchschlag des an Sie gerichteten Schreibens der Abrechnungsstelle Sparte I vom 21.10.1944 in dieser Angelegenheit und haben dieser laut Anlage geschrieben. Wir bitten auch Ihrerseits die Frage, ob unsere Verarbeitung umsatzsteuerfrei ist, nochmals zu prüfen.

Die von Abrechnungsstelle Sparte I angegebenen Posten in oben genanntem Schreiben sind mit Ihren Angaben vom 16.10.1944 nicht identisch und wir bitten um Aufklärung. Ferner entnehmen wir Ihrem Schreiben, daß Sie uns mit Ausgleichszahlungen der Reichsstelle für Mineralöl belasten, die uns u.E. nicht gut gebracht worden sind. Wir bitten auch dies nachzuprüfen.

HOCHDRUCKVERSUCHE

Anlage

I.G. Farbenindustrie Akt.-Ges.,
Werk Bitterfeld,
Bitterfeld-Nord.

Begleit

3455

F/Lu. 1

27.10.44 Be/Fe

Aufarbeitung wolframhaltiger Reinigungsmasse.

Wir beziehen uns auf die Besprechung bei Ihnen zwischen Herrn Dr. Friedrich Lang und Herrn Dr. Rudolf Becker am 18. ds. Mts. sowie auf unser Fernschreiben vom 26. 10. 44.

Wie wir Ihnen bereits mitteilten, sind wir infolge der Fliegerangriffe auf unsere Kontaktfabriken mit der Aufarbeitung verbrauchter Reinigungsmassen sehr in Rückstand gekommen, sodaß sich erhebliche Vorräte angesammelt haben. Es handelt sich um verbrauchte Reinigungsmasse 6719, 6719 Al₁₀ und 5058.

Herr Dr. Lang sagte uns, daß Sie uns zeitweilig einen Teil Ihrer Röstkapazität zur Aufarbeitung der aufgelaufenen Bestände zur Verfügung stellen könnten.

Wir möchten zuerst Reinigungsmasse 6719 an Sie absenden, die sich bezüglich des Röstens genau so wie 5058 verhält. Das Röstgut dieser Reinigungsmasse sandten wir Ihnen früher schon einmal - am 12.9.41 - mit ca. 18 t zur Aufarbeitung auf Wolframsäure.

Die Reinigungsmasse 6719 enthält

22 % WS₂

75 % FeS

3 % NiS.

Die Reinigungsmasse 6719 Al₁₀ besteht aus

30 % WS₂

56 % FeS

4 % NiS

10 % Al₂O₃.

Bei diesen beiden Reinigungsmassen kann also das Röstgut im Gegensatz zu Reinigungsmasse 5058 nicht wieder direkt zu Kontakt verarbeitet werden; es müßte vielmehr die Aufarbeitung auf Wolframsäure nach dem bei Ihnen üblichen Verfahren erfolgen.

Wie wir Ihnen mit unserem Fernschreiben vom 26. 10. schrieben, senden wir Ihnen zunächst 37 t Reinigungsmasse 6719 und warten auf Ihren Ab-ruf der anschließend zu verarbeitenden 84 t Reinigungsmasse 6719 Al₁₀.

Wir rechnen damit, daß Sie danach weitere Mengen Reinigungsmasse 5058 für uns aufarbeiten können und danken Ihnen sehr für Ihre Unterstützung.

b. wenden

Buchhaltung Lu Vorzimmer: Dr. Dr.
Betriebskostenabrechnung
Herrn Arnold

Geheim!

1. Dies ist ein Abrechnungsbogen im Sinne des § 10 Abs. 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes vom 21. 4. 31 (RGBl. I S. 241 ff.).
2. Abrechnung nur erstellt zu, bei Pachtverträgen als „Einkaufspreis“.
3. Nachweisung unter Verantwortung des Geschäftsführers unter geheimerem Vermerk.

HOCHDRUCKVERSUCHE 27.10.1944

Kostenverrechnung des im II. Quartal P/Lu. 1 Sgt/Ki
1944 für die Norddeutschen Mineralölwerke, Stettin-Pölitz,
verarbeiteten Paraffins.

Wir bitten für die Verarbeitung im II. Quartal 1944 die Abrechnungsstelle Sparte I zu Gunsten unseres Kontos 62847 (Versuche 3) wie folgt zu belasten:

Spesen für die Verarbeitung von 1 108 352 kg Rohparaffin RM 161 134.-

Die Lieferungen an Dieselmotortreibstoff, die wie der Abrechnungsstelle bereits angegeben haben, betragen:

April	1944	98 380 kg
Mai	1944	119 680 kg
Juni	1944	82 190 kg

Das Produkt steht mit RM 20.40 \$ kg zu Buch.

gez. Grüssing

gez. Simon

1847

Hochdruckversuche

Wir sagten Ihnen noch in der Besprechung am 18. 10., daß wir Ihnen einen Überblick über die noch zu verarbeitende, verbrauchte Reinigungsmasse 6434 geben wollten. Es lagern noch

in Magdeburg

" Böhlen

" Gelsenberg

24,3 t

47,9 t

35,4 t

107,6 t

Den Abruf der Reinigungsmasse von der Brabag werden Sie wohl wie bisher selbst übernehmen. Falls Sie den Bestand von Gelsenberg aufarbeiten wollen, bitten wir um Ihre Mitteilung, damit wir das Hydrrierwerk benachrichtigen.

946
HOCHDRUCKVERSUCHE

gez. Simon

[Handwritten signature]

Zurück an Hochdruckversuche
Vorzimmer Dir. Dr. Pler
Chemotrennanlage Gerthe.

25. Oktober 1944

Im Anschluß an die Ihnen am 21.10.44 übermittelte Fernschrift übersenden wir Ihnen einen Vorschlag unseres Herrn Dr. Bähr, auf den Salpetersäurewerken eine Verarbeitungsmöglichkeit für Kokerei-Starkwasser auf Reinsammoniak in Verbindung mit der beabsichtigten Aufstellung der Abtreiber zur Zersetzung von Ammonsulfat mit Kalk vorzusehen.

Wir schlagen vor, die für Gerthe vorgesehenen und teilweise vorhandenen Anlageteile für diese Chemotrennanlagen zu benutzen. Wir bitten um Stellungnahme.

Heil Hitler!

1 Anlage. 5843

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT!

Herrn

gez. Goldberg

Dr. Rumscheidt
in Firma Ammoniakwerk Merseburg,

(10) Leuna-Werke.

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pler

Geheim

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pler

Hochdruckversuche
P/Ln 1.

25. Oktober 1944

Chemotrennanlage Gerthe.

Beigefügt übersenden wir einen im Anschluß an die am 20.10.44 stattgefundene Besprechung betr. Chemotrennanlage Gerthe von unserem Herrn Dr. Bähr ausgearbeiteten Vorschlag mit der Bitte um Prüfung. Mit Herrn Dr. Rumscheidt als Fachbeauftragtem für Stickstoff haben wir wegen des Vorschlages Verbindung aufgenommen. Wir bitten um Stellungnahme.

Heil Hitler!

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT.

1 Anlage. 5843

gez. Goldberg

An das

Reichsamt für Wirtschaftsmassen
an Hl. v. Herrn Dr. Hl. Müller,

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pler

Geheim

Ludwigshafen/Rh., den 23. Oktober 1944.

Geheim

Vorschlag zur Erzeugung von Reinammoniak
aus Starkwasser.Ergänzung zur Besprechung über Chemotrenn-
anlage Gerthe am 20.10.44 beim Reichsamt.

Am 20.10.44 fand beim Reichsamt für Wirtschaftsausbau in Gegenwart der Herren Dr. Ad. Müller, Dr. Fohland, Dr. Fahrenhorst und Dr. Bähr eine Besprechung über die Chemotrennanlage Gerthe statt. Ein gemeinsam verfaßter Besprechungsbericht wurde den beteiligten Stellen zugesandt. Zusammenfassend hatte die Besprechung folgendes Ergebnis:

Die Errichtung der Chemotrennanlage Gerthe nach der Baureiferklärung vom 20.10.44 wurde vom RWA aus folgenden Gründen zurückgestellt:

- 1). wird angenommen, daß trotz des Vorhandenseins des größten Teiles der Materialien und der Möglichkeit, daß die benötigten 13 Pumpen bei sofortiger Bestellung von der Firma Halberg in 3 bis 4 Monaten geliefert werden können, eine Fertigstellung der Anlage in 4 Monaten nicht möglich erscheint,
- 2). soll sich durch die letzten Angriffe im Ruhrgebiet die Situation sowohl bei den Kokereien als auch beim Verkehrswesen zusehends verschlechtern haben,
- 3). ist beabsichtigt, die in Gerthe vorhandenen Abtreiber nach einem Vorschlage von Herrn Dr. Rumscheidt-Leuna, abzubauen und auf den Salpetersäurewerken aufzustellen, um hier aus Ammonsulfat und Kalk Ammoniak für die Verbrennung zu erzeugen.

Hierzu wäre folgender Vorschlag zu überlegen:

Die Ammoniakabtreiber werden auf den hierfür bestimmten Salpetersäurewerken aufgestellt mit denen sowohl aus Ammonsulfat als auch aus Starkwasser das Ammoniak abgetrieben werden kann. Die aus dem Starkwasser erzeugten Ammoniakdämpfe können nun nach dem Chemotrennverfahren unter Verwendung der für Gerthe vorgesehenen Anlageteile auf Reinammoniak verarbeitet werden, so daß auf den Salpetersäurewerken selbst sowohl aus Ammonsulfat als auch aus Starkwasser Reinammoniak für die Verbrennung gewonnen werden kann. Dies bietet eine Ausweichmöglichkeit, so daß je nach der Lage sowohl aus Ammonsulfat als auch aus Starkwasser Reinammoniak erzeugt werden kann.

Die Gewinnung von Ammoniak aus Ammonsulfat mit Kalk ist an und für sich wegen des Gipsanfalles eine schwierige Aufgabe, da voraussichtlich

1843

der Gips Ansätze in den Abtreibern bildet und diese versetzt werden. Außerdem muß für die Ammoniakgewinnung auf der Kokerei zunächst Schwefelsäure aufgewendet werden, die nach dem vorgeschlagenen Verfahren mit Kalk wieder in Gips zurückverwandelt werden muß. Bei der derzeitigen Lage in der Schwefelsäureerzeugung, die sich voraussichtlich durch militärische Ereignisse in Norwegen noch weitgehend verschlechtern kann, dürfte über kurz oder lang ein großer Mangel an Schwefelsäure auftreten, so daß die Reinigung der Kokereigase und damit der ganze Kokereibetrieb mit all seinen Nebenbetrieben kaum noch durchführbar sein dürfte. Verarbeitet man dagegen Starkwasser, so kann zunächst die Ammoniakgewinnung bei der Kokerei ohne Verwendung von Schwefelsäure durchgeführt, und dabei doch auf einem einfachen Wege Reinalmoniak gewonnen werden.

Überschläglichs kann gesagt werden, daß die Bindung des Ammoniaks mit Schwefelsäure etwa 15 Pfg./kg N_2 und die Zersetzung des Ammonsulfats mit Kalk mit 5 Pfg. veranschlagt werden, so daß das kg N_2 auf etwa 20 Pfg. Verarbeitungskosten kommt, während der Stickstoff bei Verarbeitung von Starkwasser nur etwa 7 bis 9 Pfg. kosten dürfte.

In diesem Zusammenhang sei auch der Vorschlag von I.G. Höchst kurz gestreift, nach dem Starkwasser unter Zusatz von Natronlauge verarbeitet werden soll, wobei nach den Höchster Angaben mit einer Mindestmenge von 1,5 kg Natronlauge/kg N_2 zu rechnen ist, was bei einem Preis von 16.- Rm. für 100 kg Natronlauge allein 24 Pfg. Materialkosten zuzüglich etwa 5 Pfg. Verarbeitungskosten=29 Pfg/kg ausmacht. Hierbei sollen die Verarbeitungskosten nur einen Maßstab für den Material- und Arbeitsaufwand abgeben.

Zur Erörterung der Möglichkeiten des oben angegebenen Vorschlages habe ich mich fernschriftlich mit dem Fachbeauftragten für Stickstoff, Herrn Dr. Rumscheidt-Lenna, in Verbindung gesetzt.

An die Herren

Dr. Ad. Müller, Rm.A.,
Dr. Rumscheidt, Lenna,

Dir. Dr. Pier,
Dir. Dr. Wurster,
Dir. Dr. Goldberg,
Dr. Bahr.

Vorzimmer Dir. Dr. Pler

Hochdruckversuche

P/Lu 1

25. Oktober 1944

Ölschieferschmelgas-Entschwefelung.

Beigefügt übersenden wir Ihnen einen Bericht über die am 20.10.44 im Reichsamt für Wirtschaftsausbau stattgefundene Besprechung über die Ölschieferschmelgas-Entschwefelung, zur gefl. Kenntnisnahme.

Wir bitten Sie, absprachegemäß bei Herrn Dir. Josephans in Blechhammer über das Korrosionsverhalten des zu verdampfenden Phenolwassers Auskunft einzuholen und uns das Ergebnis Ihrer Rückfrage mitzuteilen.

Heil Hitler!

442 I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT.

gez. Pler

gez. v. Böhm

Herrn

Obering. Hermann
in Firma Ammoniakwerk Merseburg,

(10) Leuna-Werke.

Geheim

Zurück an

Vorzimmer Dir. Dr. Pler

1829

Vorzimmer Dir. Dr. Pler

Hochdruckversuche

P/Lu 1

25. Oktober 1944

Ölschieferschmelgas-Entschwefelung.

Beigefügt übersenden wir einen Bericht über die am 20.10.44 im Reichsamt für Wirtschaftsausbau über die Ölschieferschmelgas-Entschwefelung stattgefundene Besprechung zur gefl. Kenntnisnahme.

Die Nachprüfung der für die Versuchsanlage benötigten Holzmenge ergab, daß diese nicht 5 m³, sondern 12 m³ beträgt. Wir bitten, in dem uns in Aussicht gestellten Bestellschreiben zur Errichtung der Versuchsanlage diese Holzmenge einsetzen zu wollen.

Heil Hitler!

441 I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. Pler

gez. v. Böhm

An das

Reichsamt für Wirtschaftsausbau,
zu Hd. v. Herrn Dr. Sennwald,

(1) Berlin W.9.

Harlandstr. 126.

Zurück an

Vorzimmer Dir. Dr. Pler

Geheim

Aut. 1829

441

1829

Ludwigshafen/Rh., den 23. Oktober 1944.

Alschieferschwelgas-Entschwefelung
Besprechung am 20.10.44, 10 Uhr R.A.

Teilnehmer die Herren

Dr. Bennewald, Reichsamt,
Obering. Hemmann, Leuna,
Dr. Bähr, I.G., Lu.

Geheim

Auf Grund der vorangegangenen Besprechungen vom 20.9. bzw. 21.9.44 wurde d. r. mit Schreiben vom 28.9.44 an das R.A. eingesandte Vorschlag zur Eingliederung d. r. Entschwefelungsanlage in die vorgesehene Abgasverbrennungsanlage besprochen. Herr Hemmann verwies darauf, daß die vorgesehene Eingliederung an und für sich möglich sei, aber die hierdurch notwendige Rohrleitungsführung sei zu kompliziert, wodurch einerseits ein weitgehender Umbau der bereits im Bau befindlichen Verbrennungsanlage notwendig würde und andererseits die Betriebsführung durch die notwendig auftretenden Gasschwankungen sehr erschwert wird.

Herr Hemmann legte einen neuen Plan von der Verbrennungsanlage vor, woraus hervorging, daß die Verbrennungsanlage aus 3 etwa 50 m voneinander liegenden Einheiten besteht, wodurch eine schwierige Schaltung der Rohrleitungen nach dem ersten Vorschlage vorgenommen werden müßte. Herr Hemmann machte nun den Vorschlag, die Entschwefelungsanlage so in jedes Einzelaggregat einzugliedern, daß jedes Aggregat für sich betrieben werden kann. Dies gelingt dadurch, daß man die im normalen Betrieb zum Kamin geführten SO_2 -haltigen Rauchgase mittels Rauchgasgebläse absaugt und durch ein Kühlelement weitgehend abkühlt und dann der Entschwefelungsanlage zuführt. Eine überschlägliche Berechnung ergibt pro Aggregat bei der Annahme, daß das Rauchgas mit 350°C in den Kamin gelangt, eine Wärmeabfuhr von $320 \cdot 0,39 \cdot 15.000 = 1,58 \text{ Mio WE}$, und bei der Annahme eines Wärmeüberganges von 9 WE/m^2 Fläche, $^\circ\text{C}$ und Stunde und einer T von 155°C eine Fläche von 1100 m^2 für das Kühlelement jeden Aggregates.

In der Zwischenzeit ist nach Angabe der Herren Dr. Bennewald und Hemmann festgestellt worden, daß die ursprüngliche Dampferzeugung durch den Einbau eines Kessels in einem Aggregat nicht ausreicht, und daß zwei Aggregate für die Dampferzeugung vorgesehen werden sollen. Diesem Plan stünde aber entgegen, daß die Wärmemenge für die Pheno Wasserverdampfung eines Aggregates voraussichtlich nicht ausreicht, da 5 m^3 Phenolwasser

pro Stunde verdampft und das Phenol verbrannt werden muß.

Es wurde nun auf Vorschlag von Herrn Dr. Bähr die Möglichkeit untersucht, ob die Verdampfung des Phenolwassers durch die heißen SO_2 -haltigen Gase in den beiden mit Dampfkesseln versehenen Aggregaten möglich ist und die phenolhaltigen Dämpfe dem 3. Aggregat zur Verbrennung des Phenols zugeführt werden können. Die Berechnung ergab, daß für die Verdampfung $5000 \cdot 1 \cdot 600 = 3 \text{ Mio WE}$ benötigt werden, wohingegen die SO_2 -haltigen Rauchgase der beiden mit Kesseln versehenen Aggregate 2 mal rd. $1,6 \text{ Mio WE} = 3,2 \text{ Mio WE}$ liefern. Hieraus ergab sich die Möglichkeit, die SO_2 -haltigen Rauchgase zum Verdampfen des Phenolwassers zu benutzen, wofür lediglich die beiden Verdampfer vorgesehen werden müssen. Hierbei entsteht der weitere Vorteil, daß bei einer solchen Schaltung die in einem Aggregat zur Verfügung stehende Wärmemenge zur Verbrennung des Phenols, das nunmehr in dampfförmigem Zustand zugeführt wird, ausreicht, so daß die beiden andern Aggregate nunmehr zur Dampferzeugung benutzt werden können. Die beiden mit Kesseln versehenen Aggregate übernehmen hierbei die Grundlast, während das dritte Aggregat die Gasschwankungen übernimmt, so daß eine leichte Betriebsüberwachung möglich wird. Die Schaltung der Anlage geht aus der beiliegenden Skizze hervor.

Die SO_2 -haltigen Abgase werden bei dieser Schaltung mit etwa 100°C aus dem Phenolverdampfer austreten, und die restliche Wärmemenge muß durch direkte Berieselung über einen Kühler und Rückkühlwerk geführten Kühlwasserstrom abgeführt werden. Für die Verbrennung des Phenols in den Wasserdämpfen wird entschwefeltes Gas vorgesehen, so daß die heißen Abgaschwaden, soweit sie nicht für die Vorwärmung des Gases benötigt werden, direkt ins Freie abgeführt werden können. Für die zusätzliche Kühlung der vorgekühlten SO_2 -haltigen Verbrennungsgase werden hiernach nur etwa 10 m^3 Frischwasser benötigt.

Hinsichtlich der Korrosionsfragen bei dem Phenolverdampfer machte Herr Hemmann darauf aufmerksam, daß an vielen anderen Stellen Phenolwasserverdampfungen bereits bestehen, und er wird bei Herrn Dir. Josenhans wegen des Verhaltens des Materials bei der Anlage in Blechhammer rückfragen und uns Mitteilung zugehen lassen.

Die Frage einer evtl. Entbenzinierung der SO_2 -haltigen Oelschiefer-schmelzgase wurde auf Grund des am 12.10.44 eingessandten Vorschlages kurz besprochen und darauf verwiesen, daß eine Entfernung des SO_2 aus dem Rongas vor der Entbenzinierung durch Einschaltung eines Wäschers für das SO_2 mit Ammonsulfit-Bisulfitlauge, die im Kreislauf über die

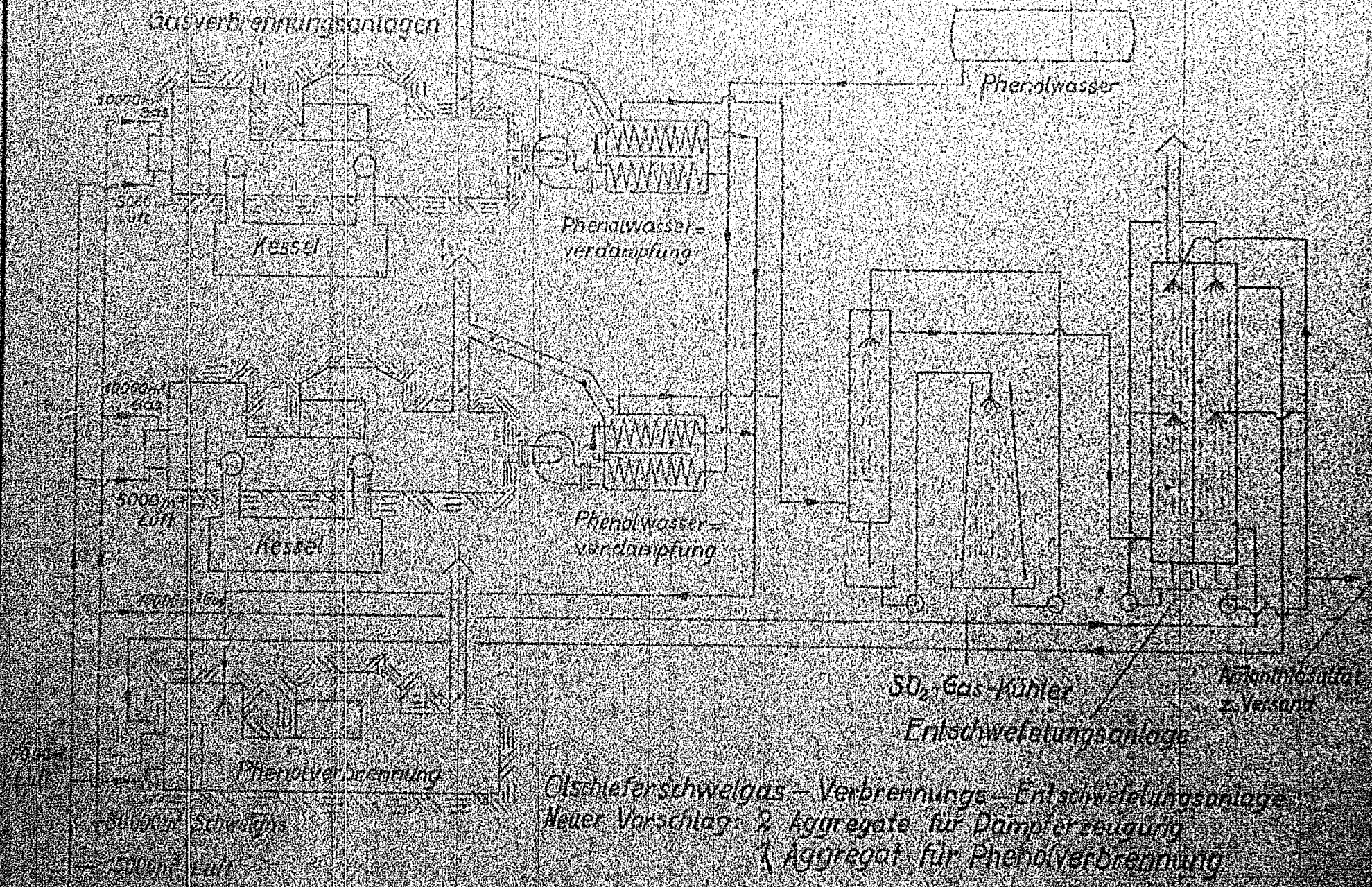
End-Entschwefelungstürme geleitet werden, besprochen. Weiter wurde kurz die vorgesehene Versuchsanlage zur Reinigung von etwa 750 m³ Gas/Stunde besprochen. Herr Dr. Sannwald ist der Ansicht, daß diese Anlage wegen der besseren Überwachung nach Schömberg gestellt wird und nicht auf eine der anderen Betriebsanlagen, wenn diese auch früher ~~früher~~ ~~früher~~ in Betrieb kommen sollten. Eine Bestellung auf die Durchführung der Versuchsarbeiten, sowie die Angabe einer Wehrmachtsnummer für die für die Versuchsanlage benötigten Anlageteile gehen und in Kürze zu.

G. den Herren

Dr. Sannwald, Reichsamt,
Obering. Hemmann, Leuna,

Dir. Dr. Pier,

Dr. Bähr.



Geheim!

Hochdruckversuche
Ludwigshafen a.Rh.

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis i. S. d. § 88 StGB, in der Fassung des vom 24. 4. 34 (RGBl. I S. 341 ff.).
2. Weitergabe nur beschließen, bei Förderung als „Erfahrungen“.
3. Weitergabe nur unter Verantwortung des Erzeugers unter genauerem Detailat.

Datum: 25. 10. 1944

Lagerbewegungsmeldung

VT 341

Monat

Januar 1944

Bestand am 1.1.44 :

Zugang aus Erzeugung :

..... 0 kg

..... 3 411 790 kg

..... 3 411 790 kg

Versand :

..... 3 176 790 kg

Verluste :

..... kg 3 176 790 kg

Bestand am

31.1.44 :

..... 233 000 kg

HOCHDRUCKVERSUCHE

gez. Simon

Geheim!

Hochdruckversuche
Ludwigshafen a.Rh.

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis i. S. d. § 88 StGB, in der Fassung des vom 24. 4. 34 (RGBl. I S. 341 ff.).
2. Weitergabe nur beschließen, bei Förderung als „Erfahrungen“.
3. Weitergabe nur unter Verantwortung des Erzeugers unter genauerem Detailat.

Datum: 25. 10. 1944

Lagerbewegungsmeldung

VT 341

Monat

Februar 1944

Bestand am 1.2.44 :

Zugang aus Erzeugung :

..... 233 000 kg

..... 4 557 600 kg

..... 4 557 600 kg

Versand :

..... kg

Verluste :

..... kg 4 557 600 kg

Bestand am

29.2.44 :

..... 340 000 kg

HOCHDRUCKVERSUCHE

gez. Simon

Gebühr!

Hochdruckversuche
Ludwigshafen a.Rh.

1. Die in dem Staatsrechnungsbuch...
2. Die in dem Staatsrechnungsbuch...
3. Die in dem Staatsrechnungsbuch...

Datum: 25. 10. 1944.

Lagerbestandsabrechnung

FS 341

Datum:

April 1944

Bestand am 1.4.44 :

762 000

Bezug aus Erzeugung :

4 525 700

5 300 700

Vorrat :

5 005 700

Verluste :

0

5 005 700

Bestand am 30.4.44 :

92 000

RECHNUNGSABSCHEID

gez. Simon

Gebühr!

Hochdruckversuche
Ludwigshafen a.Rh.

1. Die in dem Staatsrechnungsbuch...
2. Die in dem Staatsrechnungsbuch...
3. Die in dem Staatsrechnungsbuch...

Datum: 25. 10. 1944.

Lagerbestandsabrechnung

FS 341

Datum:

Mai 1944

Bestand am 1.5.44 :

500 000

Bezug aus Erzeugung :

4 654 476

5 154 476

Vorrat :

4 372 476

Verluste :

0

4 372 476

Bestand am 31.5.44 :

762 000

RECHNUNGSABSCHEID

gez. Simon

Geheim!

Hochkommissarische
Verwaltung Berlin

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 RStGB, in der Fassung des vom 21. 4. 34 (RGBl. I S. 311 ff.).
2. Weitergabe nur vorzulegen, bei Förderung als „Einschreiben“.
3. Weitergabe unter Verantwortung
Einreichers unter größtem Verstoß

Datum: 25.10.1944.

Verwaltungsamt Berlin
Verwaltungsamt Berlin

72 241

Vertrag

Jan 1 1944

Bestand zu 1.6.44

Bestand zu 30.6.44

Vertrag:

Vertrag:

Bestand zu 30.6.44

583 000

4 333 850

4 916 850

4 435 850

0

4 435 850

490 000

Verwaltungsamt Berlin

gez. Simon

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 RStGB, in der Fassung des vom 21. 4. 34 (RGBl. I S. 311 ff.).
2. Weitergabe nur vorzulegen, bei Förderung als „Einschreiben“.
3. Weitergabe unter Verantwortung
Einreichers unter größtem Verstoß

Datum: 25.10.1944.

Verwaltungsamt Berlin
Verwaltungsamt Berlin

72 241

Vertrag Jan 1 1944

Bestand zu 1.5.44

Bestand zu 31.5.44

Vertrag:

Vertrag:

Bestand zu 31.5.44

93 000

4 493 920

4 586 920

4 003 920

0

4 003 920

583 000

Verwaltungsamt Berlin

gez. Simon

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des NSG vom 24. 4. 34 (RGBl. I S. 341).
2. Weitergabe nur nach Befehl der Führung als „Einsparungen“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung Empfänger unter größtem Verschwiegenheit.

25. 10. 1944.

August 1944

1.8.44

205 720

1 407 687

1 613 407

1 541 877

0

1 541 877

31.8.44

71 530

gez. Simon

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des NSG vom 24. 4. 34 (RGBl. I S. 341).
2. Weitergabe nur nach Befehl der Führung als „Einsparungen“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung Empfänger unter größtem Verschwiegenheit.

25. 10. 1944.

Rechnungsstelle
Einsparungen S. 10.

Rechnungsstelle
Einsparungen S. 10.

VI 241

July 1944

Bestand am 1.7.44 :

480 000

Mittel und Zwischung :

4 157 180

4 637 180

4 431 460

0

4 431 460

Verlust :

Verluste :

Bestand am 31.7.44 :

205 720

gez. Simon

Hochdruckversuche
Friedrichshafen a.Nh.

Geheim

1. Des 10. im Eisenbahnverkehr
1. Des 10. im Eisenbahnverkehr
1. Des 10. im Eisenbahnverkehr
2. Des 10. im Eisenbahnverkehr
1. Des 10. im Eisenbahnverkehr
1. Des 10. im Eisenbahnverkehr
3. Des 10. im Eisenbahnverkehr
1. Des 10. im Eisenbahnverkehr
1. Des 10. im Eisenbahnverkehr

Datum: 25. 10. 1944.

Lagerbewegungsbildung

VI 341

Heute

September 1944

Bestand am 1.9.44 :

..... 71 530 kg

Zugang aus Erzeugung :

..... 28 470 kg

----- 100 000 ----- kg

Versand :

..... 0 kg

Verluste :

..... 0 kg 0 kg

Bestand am 30.9.44 :

----- 100 000 ----- kg

Hochdruckversuche

gez. Simon

Dr. Julius Schmidt
Leuna, Mendelsoffstr. 8

Leuna, den 24.10.1944

Einschreiben!

Geheim

Herrn

Dir. Dr. Wurster

1. Fa. I. G. Farbenindustrie A. G.

Ludwigshafen/Rh.

Sehr geehrter Herr Dr. Wurster!

Kürzlich wurde ich bei der Projektierung der Wassergas-Entschwefelung für die neuen gaselmen Treibstoffprojekte Schwalbe 1, 3, 4 und Kuckuck zu Rate gezogen. Es hat sich dabei um die Frage gehandelt, ob hierfür das Alkoxid- oder das Aktivkohle-Verfahren eingesetzt werden soll. Für das Alkoxidverfahren spricht der wesentlich geringere Platzbedarf, dagegen die Notwendigkeit dem ausgewaschenen H_2S zu vernichten, da die Aufstellung einer Clausanlage in Berg nicht in Frage kommt. Für die Aktiv-Kohle spricht der grössere Reinigungseffekt und die Tatsache, dass kein H_2S auftritt und der Schwefel automatisch gewonnen wird. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen, da die Untersuchung in Luckenwalde bei der Fa. Julius Schmidt O. u. B. H. - Mineralölbauges. noch nicht abgeschlossen ist. Es dürfte sich um etwa 45 - 50 m³ H_2S aus Wassergas bei jeder Anlage handeln.

Bei Schw. 1, 3, 4 in den Hygien anfallende Schwefel wird nicht gewonnen, da die Gase als Heizgas verbrannt werden und dafür Entschwefelungsanlagen nicht unbedingt benötigt werden. Nur bei Kuckuck, wo die Gase weiter aufgearbeitet werden, ist die Entschwefelung notwendig und zwar des hohen Anteil H_2S -Gehaltes wegen mit Alkoxid. Die dabei anfallende H_2S -Menge soll mit dem Heizgas oder in Kraftwerk verbrannt werden, wie gross sie ist, hängt vom Rohmaterial ab und ist noch nicht bekannt.

Da meines Wissens Merkmal für diese Projekte ist, unter Erreichung kürzester Termine mit möglichst wenig Raum auszukommen unter Weglassung aller für die Treibstoffherzeugung nicht wichtiger Nebenbetriebe, wird auf Schwefelgewinnung keine Rücksicht genommen. Sie ist ja auch sehr gering. Ich wollte Ihnen dies zur Kenntnis bringen, damit Sie gegebenenfalls selbst mit Herrn Dir. Dr. Pier Föhlung nehmen können, obwohl die Gesamt-Menge S klein ist.

In Leuna haben wir endlich mit kleiner Schwefelherzeugung begonnen, hauptsächlich für recht lange. Leider sieht es mit den anderen Werken noch recht traurig aus. Sollten Sie den Wunsch haben, über obige Angelegenheit mit mir Rücksprache zu nehmen, bin ich selbstverständlich gern bereit, dorthin zu kommen, wo es Ihnen angenehm ist.

Mit freundlichen Grüßen

Heil Hitler

Ihr ergebener

Julius Schmidt

19

State. Operation fully from 24.10.44

Ein Viertel I gellen bei freierlösung von Kautschukbäumen
 mindestens 80 g / Baumst. H₂S nur, wenn für
 mindestens 10 g / Baumst. in den Abgasen, also bei
 im Haffgas. ~~Die für die~~ Abkammerung der H₂S nur
 dem Haffgas ist wenn sie für einen Abgas-
 mangel ausfallen. Auch Abkammerung der H₂S nach
~~in der~~ zum Befüllen der Gefäße ein Haffgas in einem
~~dem im Haffgas~~ Abgas. Es ist viel nicht möglich,
 sondern wird als festgelegt.

Ein Teil des Wasserstoffes, dessen Gas man
 nicht fassen kann - wahrscheinlich besteht es aus einem
 10 & 1000000 - Wird nach dem Erhitzen nicht weiter
 zerlegt & fällt als gasförmige Bestandteile
 weg. Die bei Gewinnung des H₂S-Blases
 u. der Gewinnung des H₂ & H₂S aus dem Abgas
 nicht auf das Wasser fassende Gas ist
 gasförmig. Diese Abgasbildung ist nicht
 vollständig & bedarf einer weiteren
 Aufarbeitung.

Als ich das erste Mal in das riesige Lager kam,
mit seinen hohen, gelben Wänden, die sich
bis zum Himmel erstreckten, und
im Inneren hingen die riesigen

Schlackengas und Winkler-Kraftgas

1. Herr Lappe

12.000 Kilo Gas

Eingang: 0,35 kg Rohschlacke m. 62,5% C = 0,21875 kg C
m. 13,1% Asche, m.H. 5865

2050 kg

Ausgang: 1.000 Kilo Gas m. 10 Vol.-% H₂
64,4 " " H₂
7,4 " " CO₂
17,6 " " CO₂
0,6 " " CH₄

25,6 Vol.-% C-haltiges Gas

340 kg

Differenz C in der Schlacke und im Staub 0,0225 kg C

Asche " " " " " " 0,35.13,1%

0,0458 kg C

Σ Schlacke-Staub

0,1983 kg C

d.h. C-Gehalt der Schlacke und Staub = 67 %

Vergasungswirkungsgrad $\frac{340}{2050} = 41 \%$
2050

Ich fahre zu 1.000 - zum mindesten getrockneten
zu einer Gaselektrolyse abzugeben mit Vorbehalt
auf plötzliche 3. Termin für die Fertigstellung der
Anlagen für eine Gaselektrolyse abzugeben
Hoffe.
H

Freim 27.10.79

Zu Prof. Dr. Helmut am 27.10.79

0.24.10.79 Nr. 5876

In Abs. I. fallen bei Abschreibung
insgesamt
von B.K.T. (Normalfall) ca. 80 %
je Absatz an, davon ~~ca. 70 %~~
~~ca. 10 %~~ in den Abschreibungskosten.

~~Für die Abschreibung~~ ^(ca 60 %/Absatz) ~~in einer Abschreibung~~
wird Berücksichtigung zum Vergleich der
Jahresabschreibung bewirkt.

Das Kapitalgehalt der Abs. I. der
Absatz wird nicht berücksichtigt
der H.S. nicht verbleibt.

Für die Abs. II. (Normalfall) werden
Abschreibung von ~~ca. 80 %~~
Jahresabschreibung fallen ca. 20 %/Absatz
an, davon ~~ca. 60 %~~ in den
Abschreibung.

Für Abs. III. (Normalfall) werden
Abschreibung von ~~ca. 80 %~~
Jahresabschreibung fallen ca. 20 %/Absatz
an, davon ~~ca. 60 %~~ in den
Abschreibung.
B.K.T. Lager
B.K.T. Lager

I. G. Ludwigshafen

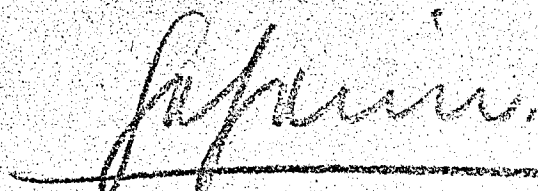
Hochdruck-Versuche

An

Herrn

Dir. Dr. Pier,

Lu 1.



Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Hausruf

Unsere Zeichen

Ludwigshafen a. Rh.

Dr. Bähr/E.

13. November 1944

Betreff Schreiben Dr. Jeltsch an Dr. Wurster v. 24.10.44.

Für die Entschwefelung des Treibgases und die Gewinnung von Schwefelwasserstoff für die Beschwefelung des Einspritzproduktes habe ich für „Schwalbe I“ den Vorschlag gemacht, das bei der Hydrierung anfallende Ammoniak für die Gewinnung des Schwefelwasserstoffs zu benutzen und aus der Schwefelammonlage den Schwefelwasserstoff rein für die Beschwefelung des Einspritzproduktes, und das Ammoniak rein für die Entschwefelung des Treibgases unter Gewinnung einer Schwefelammonlauge zu benutzen. Der Gesamtvorgang vollzieht sich in geschlossenen drucklosen Apparaturen, so daß dieses Verfahren auch in geschlossenen Räumen, in unterirdischen Anlagen durchgeführt werden kann. Die anfallende Schwefelammonlauge hat eine Konzentration von etwa 40 bis 50 % und kann gegebenenfalls an einer anderen Stelle, z.B. Premnitz, auf Schwefel verarbeitet werden.

Für die Entschwefelung des Wassergases könnte ein ähnliches Verfahren mit NH_3 bei 20 Atm. durchgeführt werden. Hierbei ist aber Voraussetzung, daß die Konvertierung des Wassergases unter Druck vorgenommen wird. Ich bin am 16. 11. 1944 bei der Mineralölbau in Luckenwalde und werde mir die Unterlagen ansehen, ob eine derartige Arbeitsweise in Frage kommt und nach Kenntnis der Einzelheiten zu der Frage nochmals Stellung nehmen.

gez. B ä h r .

Abschrift

Dr. Arnold Jeltsch
Leuna, Ludendorffstr. 8

Leuna, den 24.10.1944

Herrn
Dir. Dr. W u r s t e r
i. Fa. I. G. Farbenindustrie A. G.
Ludwigshafen/Rhein

Herrn Direktor Dr. Pier 28.10.44
Auf die Gewinnung des Schwefels wird
man wohl aus den genannten Gründen
verzichten müssen oder sind Sie anderer
Ansicht bezw. haben Sie zu dem
Schreiben des Herrn Dr. Jeltsch vom
24.10.44 noch etwas zu bemerken?
gez. Wurster

Sehr geehrter Herr Dr. Wurster!

Kürzlich wurde ich bei der Projektierung der Wassergas-Entschwefelung für die neuen geheimen Treibstoffprojekte Schwalbe 1,3,4 und Kuckuck zu Rate gezogen. Es hat sich dabei um die Frage gehandelt ob hierfür das Alkaid- oder Aktivkohle-Verfahren eingesetzt werden soll. Für das Alkaidverfahren spricht der wesentlich geringere Platzbedarf, dagegen die Notwendigkeit den ausgewaschenen H_2S zu vernichten, da die Aufstellung einer Clausanlage in Berg nicht in Frage kommt. Für die Aktiv-Kohle spricht der grössere Reinigungseffekt und die Tatsache, dass kein H_2S auftritt und der Schwefel automatisch gewonnen wird. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen, da die Untersuchung in Luckenwalde bei der Fa. Julius Schmidt G.m.b.H. -Mineralölbauges. noch nicht abgeschlossen ist. Es dürfte sich um etwa 45-50 mto S aus Wassergas bei jeder Anlage handeln.

Der bei Schwalbe 1,3,4 in den Hygien anfallende Schwefel wird nicht gewonnen, da die Gase als Heizgas verbrannt werden und dafür Entschwefelungsanlagen nicht nötig benötigt werden. Nur bei Kuckuck, wo die Gase weiter aufgearbeitet werden, ist die Entschwefelung notwendig und zwar des hohen absol. H_2S -Gehaltes wegen mit Alkaid. Die dabei anfallende H_2S -Menge soll mit dem Heizgas oder im Kraftwerk verbrannt werden, wie gross sie ist, hängt vom Rohmaterial ab und ist noch nicht bekannt.

Da meines Wissens Merkmal für diese Projekte ist, unter Erreichung kürzester Termine mit möglichst wenig Raum auszukommen unter Weglassung aller für die Treibstoffherzeugung nicht wichtiger Nebenbetriebe, wird auf Schwefelgewinnung keine Rücksicht genommen. Sie ist ja auch sehr gering. Ich wollte Ihnen dies zur Kenntnis bringen, damit Sie gegebenenfalls selbst mit Herrn Dir. Dr. Pier Fühlung nehmen können, obwohl die Gesamt-Menge S klein ist.

In Leuna haben wir endlich mit kleiner Schwefelerzeugung begonnen, hoffentlich für recht lange. Leider sieht es mit den anderen Hywerken noch recht traurig aus. Sollten Sie den Wunsch haben, über obige Angelegenheit mit mir Rücksprache zu nehmen, bin ich selbstverständlich gern bereit, dorthin zu kommen, wo es Ihnen angenehm ist.

Mit freundlichen Grüßen

Heil Hitler!
Ihr ergebener
gez. Arnold Jeltsch

Herrn Direktor Dr.Pier.

28.10.44

Auf die Gewinnung des Schwefels wird man wohl
aus den genannten Gründen verzichten müssen
oder sind Sie anderer Ansicht bezw. haben Sie
zu dem Schreiben des Herrn Dr.Jeltsch vom 24.10.44
noch etwas zu bemerken ?

gez. Wurster

15/11

5876
Ba
✓

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pler

Gebühren

Abteilung O e l e ,
Berlin.

1. Dies ist die Steuerbescheid für das Jahr 1943
ST 100/43, mit 1. Januar 1944
vom 24. 9. 44 (ECON. I S. 201 ff.).
2. Weitergabe des nachfolgenden, bei Bedarf
Forderung als "Einkaufspreise".
3. Aufzeichnung unter Verzeichnung des
Empfängers unter geordnetem Datum.

K 18.9.44

F/In 1 24.10.44. Sgt/PP.

Kostenverrechnung des im II. Quartal 1944 für die Norddeutschen
Mineralölwerke Stettin-Pölitz verarbeiteten Paraffins.

Im II. Quartal 1944 ist in unserer Paraffin-Reffination nur
Lützendorfer Paraffingatsch zur Verarbeitung gekommen und zwar sind
aus 1 108 352 kg Rohparaffin 754 209 kg Hydrierparaffin neben
297 028 kg Dieselöl gewonnen worden, was einer Ausbeute von 94,8 %
entspricht. Da uns das Einsatzprodukt in diesem Quartal franko ohne
Verrechnung angeliefert wurde, sind nur die Verarbeitungsspesen zu
verrechnen, die RM. 221 728.-- betragen. Wir nehmen an, daß Sie hier-
zu die üblichen Aufschläge (Stammhauskosten und Zinsen) aufrechnen.
In unserer Unkostenrechnung sind in gleicher Weise wie bei der Abrech-
nung vom 28.7.44 für das I. Quartal 1944 die Dieselölgutschriften
nicht berücksichtigt worden. Diese Beträge müßten, soweit sie uns gut-
gebracht werden, noch von Ihnen bei der Abrechnung in Abzug gebracht
werden. Über Ihre Berechnung der vorliegenden Unkosten, sowie nach-
träglich der Unkosten des I. Quartals 1944 (Ihre Rechnung in Pölitz
vom 11.9.44) bitten wir uns zu orientieren. Ferner erbitten wir um
Durchschläge Ihrer endgültigen Abrechnungen mit Pölitz. Die in Rech-
nung gestellten Beträge sind unserem Versuchskonto 62 847 (Versuche 3)
gutzubringen.

HOCHDRUCKVERSUCHE

002. Simon

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.

Ammoniaklaboratorium Oppau

I.G. Farbenindustrie A.G.
Abteilung für Wirtschaft-
lichkeitsprüfung

(1) B e r l i n NW 7
Dorotheenstr. 35

Geheim

Büro 18.10.44
Dr. Langheinrich
Dr. Po/Mc/6409g

Dr. Hb/Br. 25. OKT. 1944 (18)

Erzeugung von Aktiver Tonerde I. Vierteljahr 1945.

In der Oppauer Tonerdeanlage wurde am 18.10. die Ofenanlage, in welcher die Tonerde kalziniert wird, zerstört und der Kanalofen, in welchem der Filterkuchen getrocknet wird, schwer beschädigt. Infolgedessen ist es vorläufig nicht möglich, aktive Tonerde für Kontaktträger in dieser Anlage herzustellen. Es wurde daher mit den Hochdruckversuchen Ludwigshafen vereinbart, daß bis zur Beseitigung der Schäden das Kalzinieren und Waschen in einer in Op. 802 vorhandenen Anlage vorgenommen wird. Durch diese Arbeitsteilung läßt sich eine Produktion von 20 moto erreichen.

Eine Ausweichmöglichkeit für den Bezug von Tonerdehydrat, das von Giuliani geliefert wird, ist nicht vorgesehen, doch besitzen wir ein Lager von 90 t in Oppau und ein Ausweichlager von 400 t.

827
Ø Herrn Dr. v. Fünser

AMMONIAKLABORATORIUM OPPAU
Dr. G. Wiesel

5M-443
Durchschlag

A k t e n n o t i z .
=====

Geheim

Unkosten Ka 801 2. Quartal 1944.

Gase	RM.	45 727.--
Öle	"	1 718.--
Kontakt	"	16 218.--
Energien	"	41 431.--
Löhne	"	34 957.--
Gehälter	"	3 365.--
Eisenbahn- und Transportkosten	"	6 979.--
Kesselwagen-Miete (28 014 - 24 668)"	"	19 350.-- 346.--
Material	"	3 760.--
Diverse Kosten	"	1 441.--
Zinsen und Steuern	"	4 435.--
Fabrikbüro	"	823.--
Reparaturen	"	83 314.--

242 796.--

24 668.--

RM. 221 728.--

Produktbilanz:

Einsatzmenge	1 108 352 kg Lützkendorfer Gatsch
Erzeugtes Hydrierparaffin	754 209 "
Dieselsölanfall	297 028 "
Ausbeute	94,8 %

Lützkendorfer

Abschrift!

Minefablbaugesellschaft m.b.H.
Berlin SW 61 Bella Alliance Str. 710

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Fier

Firma

T.S. Farbenindustrie
Aktiengesellschaft

Ludwigshafen a. Rh.

G e h e i m !

Hauptbuchh. Z/Hg

23.10.1944

Betreff: Ausweichstelle -DHD-Anlagen

Auf Veranlassung des Reichsamtes für Wirtschaftsausbau hatten wir zunächst in Gotha eine Ausweichstelle für unseren Betrieb einrichten müssen.

Die Kosten hierfür wurden vorerst vom Reichsamt vorgelegt. Gemäss Anordnung des Reichsamtes für Wirtschaftsausbau vom 21.9.1944 sind die Kosten anteilig auf unsere Bauherren umzulegen.

Um eine gerechte Verteilung durchzuführen, haben wir die Gesamtkosten die sich auf RM 65 188,42 belaufen, prozentual den für Sie erbrachten Leistungen umgelegt.

Es entfallen auf Ihren Anteil

RM 278,88

Wir bitten Sie, diesen Betrag unverzüglich auf das Reichsamt Giro-Konto Nr.156/1921 des Reichsamtes für Wirtschaftsausbau Berlin W, Saarlandstrasse zu überweisen.

Von der erfolgten Überweisung erbitte wir Mitteilung.

Heil Hitler!

MINEFABL-BAUGES. G. M. B. H.
i.V.

Ges. 2 Unterschriften

5 8 4 9

Willy von f. 07. Berger

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

Geheim

Hydrierwerke Pulitz
Aktiengesellschaft

(4) Stettin-Pulitz

HOCHLEISTUNGSVERSUCHE
P/In 1

23.10.1944 Do/Fy.

DHD-Verarbeitung von Krackbenzin.
Unser Brief vom 9.5.1944.

Leider ist es uns erst jetzt möglich, nochmals auf die Verarbeitung Ihres Krackbensins nach dem DHD-Verfahren einzugehen. Einerseits konnten unsere Versuche (vgl. Anlage) nicht in dem Umfang und nicht so schnell ausgeführt werden, wie wir es gerne getan hätten, andererseits hat sich die Auswertung der Versuche dadurch verzögert, dass Laboruntersuchungen von Proben nachträglich mehrfach ausgeführt werden mussten. Dadurch war es nötig, einen grösseren Teil der in dem Bericht angegebenen Zahlen auf Grund von früheren Versuchen und analytischen Untersuchungen zu schätzen. Wir glauben aber, dass die Sicherheit der Schlussfolgerungen dadurch nicht grundsätzlich beeinträchtigt wird.

Zusammenfassend ergibt sich, dass eine direkte Verarbeitung dieses schwefelhaltigen Krackbensins nach dem DHD-Verfahren auf Hochleistungsbenzin zwar möglich ist, dass aber gewisse Nachteile, wie Kontaktschädigung, kurze Zykluslängen und vergleichsweise kleine Ausbeute dabei auftreten. Darauf haben wir in unserem letzten Brief schon hingewiesen. Wir möchten noch erwähnen, dass wir bei ähnlichen Benzinen am Anfang des ersten Ofens positive, durch die Aufhydrierung der Olefine entstandene, Wärmefreisetzung beobachtet haben.

Diese Abweichungen vom normalen Verhalten lassen sich durch Vorhydrierung oder besser Raffination in einer DHD-Kammer beseitigen, ebenso lassen sie sich durch Verwendung von nur kleinen Krackbenzinsätzen zum Verschwinden bringen.

Heil Hitler!
AGZ-FRIEDRICH-INDUSTRIE AKTIENGESellschaft

Anlage. 5766

Hochdruckversuche

Adressiert. / Pf.

I. G. Berlin N 54

Brunnenstr. 188-190

2017

Geheim! Einschreiben:

An

I. G. Hochdruck-Versuche

Ludwigshafen / Rh.

Ihre Zeichen

P/In 1

Nachricht vom

10.10.44 Sgt/Pf.

Unsere Zeichen

Abteilung Oelo

Tag

16.10.1944

Betreff:

Kostenverrechnung Ges für die Norddeutsche Mineralölwerke,
Stettin-Pölitz, verarbeiteten Paraffins.

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 10. d. M., das sich mit unserem Schreiben vom 11. d. M. gekreuzt hat. Wunschgemäß geben wir Ihnen die der Norddeutschen Mineralölwerke bisher berechneten Einsatz- und Verarbeitungs-kosten auf:

Verarbeitung 1943

Rechnung vom	9.10.43	= RM	64.444,80	
"	" 31. 3.44	= "	1.032.241,30	
"	" "	= "	720.338,52	
"	" "	= "	178.173,99	(abgabe von unverarbeiteten Paraffin Salze)
"	" 12. 5.44	= "	64.878,82	

Verarbeitung 1944

Rechnung vom	11. 9.44	= RM	431.684,24
--------------	----------	------	------------

Ausserdem haben wir die Norddeutsche mit folgenden von ihr aus Dieselöl-Lieferungen vereinnahmten Beträgen belastet, da die Dieselöl-Gutschriften von uns in den Verarbeitungskosten bereits berücksichtigt waren.

Rechnung vom	30.3.44	= RM	1.177,44
"	" 24.4.44	= "	45.051,36

Weiterhin haben wir der Norddeutschen für zurückvergütete Mineralölsteuer sowie für Ausgleichszahlungen der Reichsstelle für Mineralöl (52.686 kg Dieselöl aus der Verarbeitung von Lützkendorfer Mischgetach) folgende Beträge gutgeschrieben:

Rechnung vom	29.6.44	= RM	3.361,16
"	" "	= "	2.705,15.

Wie wir Ihnen schon unter dem 11. d. M. mitteilten haben wir unsere Abrechnungsstelle Sparte I wiederholt, letztmalig am 13. d. M., gebeten, die oben aufgeführten Beträge dem Konto 62 847 (Versuche 3) gutzuschreiben bzw. zu belasten.

Verkaufsabteilung O e l o

Gen. 1. A. Doorn

Bee/2a.

Prokurist H a i r ,
Technische Buchhaltung Ia.

H/Ia 1 23.10.44. St/Pf.

Kostenverrechnung des für die Norddeutschen Mineralölwerke,
Stettin-Pölitz, verarbeiteten Paraffins.

Auf unsere Reklamation vom 10.10.44 in dieser Angelegenheit, von der wir Ihnen Durchschlag überreichten, schreibt die Abteilung Gals laut Anlage (Brief v. 16.10.44). Von den Gutschriften im Gesamtbetrag von RM. 2 535 989,67 haben wir den ersten Posten mit RM. 62 937.-- statt laut angegebener Rechnung der Abtlg. Gls v. 9.10.43 RM. 64444.80 auf unserem Konto 62 847 (Versuchs 3) im 2. Quartal 1944 verbucht gefunden, während alle übrigen Gutschriften noch bestehen. Wir bitten auch Ihrerseits nochmals um Nachprüfung der Buchungen auf die gesuchten Gutschriftenanzeigen. Sollten auch die diese nicht finden, so bitten wir, sie bei der Abrechnungstelle Sparte I zu reklamieren. Wir bitten, uns von dem Briefwechsel in dieser Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten, damit wir gegebenenfalls von uns aus eingreifen können.

HOCHERFORSCHUNGS

Ges. Simon

1 Anlage.

Arbeitsgemeinschaft für
Hydrierung, Synthese u. Schwelung

Postanschrift: (10) Dölkau über Merseburg

Einschreiben

(1) BERLIN NW 7, den
Dorotheenstraße 35 III

23.10.44
Dr. vH/vO/Mr

Fernsprecher: 12 43 42

Während der Geschäftszeit (8-18 Uhr) auch

Ortsverkehr: 12 00 21

Fernverkehr: 12 64 01

Telegrammadresse: Hydrierungsgemeinschaft

Fernschreiber: über K 1/1170

I.G. Farbenindustrie A.G.
Hochdruckversuche

Ludwigshafen am Rhein

Geheim!

Betr.: DHD-Anlage/Rohstoffversorgung.

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 7. d. M. - Hochdruckversuche P/Lu 1 - und haben uns daraus vorgemerkt, dass Sie Ihre DHD-Anlage Anfang November d. J. mit ca. 30% wieder anfahren werden.

Bezüglich der Rohstoffversorgung Ihrer Anlage haben wir mit dem Rohstoffamt gesprochen. Danach steht es Ihnen frei, Ihr Rohbenzin je nach Bedarf den Wifo.-Lägern in Hitzacker usw. zur Verarbeitung in Ludwigshafen zu entnehmen.

Heil Hitler !

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
HYDRIERUNG SYNTHESE UND SCHWELUNG

D.
B.

1835 ✓

i. A. Kuhn

Postanschrift: (10) Dölkau über Merseburg

Arbeitsgemeinschaft für
Hydrierung, Synthese u. Schwelung

Einschreiben

(1) BERLIN NW 7, den
Dorotheenstraße 35 III

23.10.44
Dr. vH/vO/Mr

Fernsprecher: 12 43 42

Während der Geschäftszeit (8-18 Uhr) auch

- Ortsverkehr: 12 00 21

Fernverkehr: 12 64 01

Telegrammadresse: Hydrierungsgemeinschaft

Fernschreiber: über K1/1170

I.G. Farbenindustrie A.G.
Hochdruckversuche

Ludwigshafen am Rhein

Geheim!

Betr.: DHD-Anlage/Rohstoffversorgung.

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 7. d. M. - Hochdruckversuche P/Lu 1 - und haben uns daraus vorgemerkt, dass Sie Ihre DHD-Anlage Anfang November d. J. mit ca. 30% wieder anfahren werden.

Bezüglich der Rohstoffversorgung Ihrer Anlage haben wir mit dem Rohstoffamt gesprochen. Danach steht es Ihnen frei, Ihr Rohbenzin je nach Bedarf den Wifo-Lägern in Hitzacker usw. zur Verarbeitung in Ludwigshafen zu entnehmen.

Heil Hitler !

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
HYDRIERUNG SYNTHESE UND SCHWELUNG

D.
B.

i. A. Juhn

Zurück an
Vorzimmer Dir. Dr. FierVerser

Betr.: Chemotrans-anlage Gerthe
Besprechung beim Odebechen am 22.10.44

Anwesend:

Dr. Bähr IG Ludwigshafen
Dr. Poland }
Dr. Ehrenherst } Odebechen
Dr. Ad. Müller }

Dr. Bähr teilt mit, daß die den Angewandten bildenden 15 Tassen durch Einrahmung in eine Serienfertigung bei Halberg mit einer Lieferzeit von 3 - 4 Monaten geliefert werden könnten, und zwar soll diese Lieferzeit ohne Gallenberg-Dringlichkeit möglich sein.

Dr. Poland bezweifelt auf Grund von Erfahrungen mit Pumpenlieferungen der Firma Halberg für Kabinen diese außerordentlich günstigen Termine.

Auch wenn diese Pumpentermine von Halberg tatsächlich eingehalten werden könnten, kommt eine weitere Bearbeitung des Projektes Gerthe in Augenblick nicht in Frage, und zwar aus folgenden Gründen:

- a) Für die in der Einbauphase notwendig gewordene Beilegung der Gewinnung von Ammoniak durch Zersetzung von Ammoniumsulfat werden Arbeiter mit Führwerk evtl. auch Pumpen, Kondensatoren und Ventilator, die in Gerthe vorhanden sind, sofort benötigt und bei Stickstoffverarbeitungsanlagen montiert (veranlaßt durch Sachauftragten Stickstoff Dr. Bunscheidt).
- b) Infolge der in den letzten Wochen eingetretenen Verschärfung der Gerüstlage im Ruhrgebiet erscheint es nicht vertretbar, ein neues Bauverfahren, das selbst bei Annahme der oben angegebenen günstigen Termine nicht vor einem halben Jahr zum Anlaufen kommen kann, nunmehr im Ruhrgebiet neu aufzufangen.

Soweit Apparate aus Gerthe weiterhin für eine Chemotransanlage verfügbar bleiben, erscheint es richtiger, diese Apparate einzusetzen, damit die zwei schon im Detail projektierten und im Aussterbefindlichen Projekte Bähr.-Götzel und Lins rascher zur Durchführung kommen können.

Dr. Bähr wird sich mit Dr. Bunscheidt darüber verständigen, was von den Gerthe-Apparaturen in einzelnen für das Notweggraben Ammoniumsulfatzersetzung benötigt wird und wird sich dann mit der Firma Otto ins Benehmen setzen, um festzustellen, wie mit den verbleibenden Apparaturen eine Beschleunigung der Projekte Bähr.-Götzel und Lins erreicht werden kann.

Verteiler:

gez. Ad. Müller

1. Prof. Krauch/Dr. Ritter
2. I Chem. (Dr. Poland)
3. Dr. Bunscheidt
4. IG Ludwigshafen (Dir. Dr. Hurter)
5. IG Ludwigshafen (Dir. Dr. Goldberg)
6. IG Ludwigshafen (Dir. Dr. Fier)
7. IG Ludwigshafen (Dr. Bähr)
8. I all

1712

Herr Dr. E. Hockenhauer
 als
 Verwaltungsratsmitglied der Aktiongesellschaft
 Hauptverwaltung
 224, Hauptstr. 10, Krefeld a/W.

Geheim!

Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne
des § 88 StGB in der Fassung des Ges.
vom 24. 6. 54 (RGBl. S. 34 ff.).
Weitergabe nur verschlossen, bei Post-
beförderung als „Einschreiben“.
Empfänger haftet für sicheren Verschluss.

212

1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 26

1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 26

Journal of Management Studies

1992-1993

in car today, couldn't find time to take photos today. Sorry about that. I'll try to get some more photos tomorrow.

[illegible]

4-20-01

DR. D. H. HARRIS

gez. Dr. Schneider

2 x Büro Dr. Hochschweidler
3 x IV Berlin
1 x IV Berlin (T.O. Ia)

41-38-225-30-62

582

Dresden, den 17. 10. 1944
HA/Dr. Schae./Dr.

Vierteljahresrechnung über Hydraulische Kontakte
von 1.7. - 30.9.44

Bestand

I. 1.7.44 Bestand: Nicht vorhanden.

II. 1.7.44 Bestand: Nummer 1 - 3.

Vorläufige Konsumierungen im vorliegenden Vierteljahr:

<u>Juli</u>	<u>August</u>	<u>September</u>	
-	14.450	24.760	38.210 t

Vorläufiger Verbrauch an 10-227 in den einzelnen Monaten des
bisherigen Halbjahrs:

<u>Oktober</u>	<u>November</u>	<u>Dezember</u>	<u>Januar</u>	<u>Februar</u>	<u>März</u>
10.200	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000

III. 1.7.44

Eingelieferter Kontakt "6434" Nummer 4 - 7 u. Anlage. Gesamt 107.32 t

Nicht eingeliefert "6434"-Kontakte:

a) I. 6434-Kontakte: Nicht vorhanden.

II. 6434-Kontakte:

Bestand am 1.7.44 32.617,5 t

Abnahme von 2.000 Polster am 6.7.44 33.745,0

Lieferung von Gien II. K. 4 am 4./5.9.44 7.222,0 t

30.652,5 t

Abgabe: K. 4 Gien I. 1./2.7.44 6.200,0 t

Gien II. 1.7.44 (Mittel durch

Seindeinwirkung unbrauchbar) 7.200,0 t

Gien III. 26./27.7.44 6.632,0 t

Gien III. 25.7.44 7.033,0 t

Gien IV. 3.9.44 7.255,0 t

Bestand am 1.10.44 46.152,5 t

b) 6434-Kontakte, noch vorrätig, unfähiger Kontakte:

Bestand am 1.7.44 52.091,0 t

Durch Seindeinwirkung unbrauchbar 26.114,0 t

Bestand am 1.10.44 25.977,0 t

Datum

a) Vorläufiger Kontakt:

Kontakt am 1.7.44

160.601,0 t

Zusatz: Durch Beibehaltung ungeschlossener
erworbener Kontakt von b)

26.714,0 t

Verlängerung Ka. 4 01.I 21./22.7.

4.618,0 t

01.II 7.3.

7.146,0 t

02.II 3.3.

5.895,0 t

01.IV 21./22.7.

6.561,0 t

26.227,0 t

Verlängerung Ka. 4

1.101,0 t

Verlängerung Ka. 4

0.251,0 t

1.352,0 t

214.207,0 t

Verlängerung Ka. 4 01.I 21./22.7.

1.7. 20.240,0 t

11.7. 47.400,0 t

21.7. 16.730,0 t

23.7. 17.840,0 t

25.7. 17.160,0 t

27.7. 16.770,0 t

12.8. 16.820,0 t

17.8. 12.760,0 t

19.8. 16.040,0 t

1.10. 16.740,0 t

150.420,0 t

Verlängerung 1.10.44

17.867,0 t

b) Isoliertsein des Reichsteils:

Ansehen nicht möglich.

Kontaktsysteme in möglichen Halbjahren:

Kontakt 7. 4. 5. 6. 7. 8.

" 5. 4. 7. 8. 9. 10.

2.10. t

2.20. t

10.0 t 10.350 t

Es wird neuer Kontakt eingeleitet:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Nicht mehr vorhanden.

III. Ergebnisse

	Kammer 4				Kammer 5				Kammer 6				Kammer 7			
Offen	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Kontakt-Volumen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eingebauter Kontakt	6434				6434				6434				6434			
Kontakt	6,26	6,57	7,07	7,33	6,70	6,79	6,82	6,64	6,56	6,50	7,03	6,70	6,75	6,40	7,03	6,40
Laufzeiten in Tagen	0	0	0	0	196	196	196	196	113	113	113	113	404	268	268	268

4) Kontakttaucher: Gesamt 107,39 + 6434

10.12.1944

Geheim!

Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne
des § 88 RStGB in der Fassung des Ges.
vom 24.4.34 RGBl. S. 37 II.

Weitergabe nur verschlossen, bei Post-
beförderung als „Einschreiben“.

Empfänger haftet für sicheren Verschluss.

Vierteljahressmeldung über Hydrierkontakte.

Werk: Magdeburg

I. Kohlzellenkammern: entfällt

II. Swampphase (Teerkammern)

Verbrauchte Kontaktmengen im dritten Vierteljahr 1944

(1.7. - 30.9.1944)

keine

Voraussichtlicher Verbrauch an RH 10 927 vom 1.10.44 - 31.12.44

50 t.

III. Sasphase.

		Kontakt- volumen	Binge- bauter	Kontakt t	Lebensalter des Kontaktes am 30.9.44 Tage:
<u>Kammer 3:</u>					
	Ofen 1	8,2	6434	6,2	660
	" 2	8,2	6434	6,4	322
	" 3	8,2	6434	5,7	660
<u>Kammer 4:</u>					
	Ofen 1	8,2	6434	6,2	322
	" 2	8,2	6434	6,5	653
	" 3	8,2	6434	6,5	322
<u>Kammer 5:</u>					
	Ofen 1	8,2	6434	6,8	125
	" 2	8,2	6434	6,7	236
	" 3	8,2	6434	6,5	236
	" 4	8,2	6434	6,5	236

x) Durch erneuten Fliegerangriff unbrauchbar

124